



Bäckerei 2003 unter Windows Vista, 7, 8, 8.1, 10

Benutzerhandbuch
2016

Inhaltsangabe

Bäckerei 2003 unter Windows Vista, 7, 8 und 9	3
32-bit - WinVista, Win7, Win8, Win9	5
1 - Installation von Bäckerei 2003	6
2 - Eingabeaufforderung (Console)	8
3 - die BACKEUx.BAT einrichten	9
4 - Konfiguration für maximalen Speicher	11
5 - Ein Icon für B2003 am Desktop erstellen	14
6 - Das Fenster für B2003 einrichten	15
7 - Mehrplatz-System für B2003 einrichten	17
8 - Drucken mit B2003 + WinVista*32 / Win7*32	20
a - Vista*32: EPSON-Drucker an Computer ohne Parallel-Schnittstelle	21
b - Win7*32: EPSON-Drucker an Computer ohne Parallel-Schnittstelle	23
c - EPSON-kompatibler Drucker im Netz	26
d - Drucker ohne EPSON-Kompatibilität	28
Info zu physischen LPT-Schnittstellen	29
9 - Datensicherung Win7*32 + WinVista*32	30
10 - Microsoft Loopback Adapter installieren	31
a - MLA unter Windows XP installieren	32
b - MLA unter Windows 7 installieren	36
11 - Das Umspielen von defekten Btrieve-Dateien	38
a - Die Namen der Btrieve-Dateien in B2003	41
b - Die UM.BAT auf Richtigkeit kontrollieren	42
64-bit - WinVista und Win7	44
1 - Auswahl + Installation einer Virtual Machine	45
2 - Info: Virtual Machines und Netzwerk	48
3 - Info: Virtual Machines und USB	49
4 - Wie geht's weiter?	50
Die DOSBox	51
Die DOSBox installieren	53
Den porttalk-Treiber installieren	57
Info: Die Funktionstasten der DOSBox	58
Testen: funktioniert auch alles?	59
Bäckerei 2003 einrichten	61
NUM-Lock-Taste für Bäckerei 2003	63
Umspielen der Btrieve-Dateien	64
Konfliktlösung mit anderen Btrieve-Versionen	67
Die Zusatzprogramme zu Bäckerei 2003	68
Einrichten SPAR-Fakturen	69
Einrichten des HOGAST-Interface	71
Einrichten des ECODEX-Interface	74
Einrichten des Hofer/Aldi-Interface	75
Etikettendrucker an Bäckerei 2003	76

Bäckerei 2003 mit Windows 7, 8, 9 und Windows Vista verwenden

Windows Vista ist der Nachfolger des langgedienten **Windows XP** desktop-Betriebssystems, baut auf dessen Technologie auf, doch leider nicht mit allen Funktionen von Windows XP sowie mit neuen Funktionen, die nicht jedermanns Beifall fanden. **Achtung!** Gerade die Druckerumleitung mit dem Befehl **NET USE ...** ist **nur in Windows Vista** mit einem Fehler behaftet und **funktioniert nicht** !

Windows 7 ist der Nachfolger von **Windows Vista** und tritt in vieler Hinsicht in dessen Fußstapfen, es ist aber doch sehr anders als Windows Vista. Ein Vorteil: **Windows 7** und **Windows Vista** verwenden die gleichen Treiber für Hardware! Microsoft hat endlich einmal darauf verzichtet, die Treiber-Logik wie bisher mitleidlos umzustellen. Das Ergebnis: Windows 7 kann vom Start weg mit fast jeder Hardware betrieben werden, als 32-bit und 64-bit Treiber können die bisher verwendeten Vista-Treiber eingesetzt werden.

Windows 8 und 8.1 ist der Nachfolger von Windows 7, wurde wegen der Kacheloberfläche des Startbildschirms und des fehlenden Start-Menüs vor allem bei desktop-Anwendern nicht überall mit Begeisterung aufgenommen, ist aber mit **Bäckerei 2003** ebenso gut zu verwenden wie Windows 7.

Windows 9 ist der im September 2014 angekündigte Nachfolger von Windows 8. Das Start-Menü wird wieder eingeführt, die aus dem Start-Bildschirm startbaren Windows 8- Anwendungen aus dem MS-Store werden nun im Fenster zugleich mit traditionellen Anwendungen ausgeführt. Es scheint nur jedes zweite desktop-Betriebssystem von Microsoft den ungeteilten Beifall der Anwender zu finden ...

Alle diese Betriebssysteme gibt es in **32-bit** und **64-bit** -Ausführung. Sie sind in verschiedenen Versionen (zB Starter, Basic, Home, Business, Ultimate, Professional ...) zu unterschiedlichen Preisen erhältlich. **Für die folgenden Ausführungen ist es nur wichtig, ob Sie nun ein 32-bit oder 64-bit Windows auf Ihrem Computer installiert haben.** Die Version (Home, Business, Professional etc) ist für diese Anleitung weitgehend unwichtig! Im folgenden wird, wo es wichtig erscheint, zwischen den 32-bit und 64-bit Ausführungen mit dem Zusatz *32 und *64 unterschieden.

1. Wichtige Information! Einige Funktionen sind nicht mehr verfügbar! Wir können nicht garantieren, dass direkt unter Windows 7*32 und Windows Vista*32 **alle** Funktionen von **Bäckerei 2003** verfügbar sind! [Mehr dazu ...](#)

2. Wichtige Information! Kein Vollbildmodus! Die Betriebssysteme Windows Vista*32 und Windows 7*32 beherrschen den Vollbildmodus, den Sie so gerne hatten, nicht mehr. Auch Windows 7 Virtual XP kann das nicht mehr! Es gibt eine Lösung - falls Sie den Vollbild-Modus wünschen. [Mehr dazu ...](#)

3. Wichtige Information! Sie können **Bäckerei 2003 NICHT DIREKT unter einem 64-bit-Betriebssystem** (Windows Vista*64 oder Windows 7*64) verwenden! Klar, weil Teile von Bäckerei 2003 noch auf 16-bit laufen, das funkt unter 32-bit einwandfrei, aber unter 64-bit nicht mehr. Installieren Sie **Bäckerei 2003** bitte auf einem Vista*64 oder Windows 7*64 Computer erst dann, wenn Sie die Voraussetzungen dazu - eine **Virtual Machine** samt funktionierendem Betriebssystem (Windows 98, Windows XP, DOS) oder gleich einen **Betriebssystem-Emulator** (DOSbox) - geschaffen haben! [Informieren Sie sich her ..](#)

Inhaltsverzeichnis (klicken Sie auf die Links!)

A - 32-bit Vista und Windows 7

- 1 - [Installation von Bäckerei 2003](#)
- 2 - [Eingabeaufforderung \(Console\)](#)
- 3 - [die BACKEUx.BAT einrichten](#)
- 4 - [Konfiguration für maximalen Speicher](#)
- 5 - [ein Icon für B2003 am Desktop](#)
- 6 - [Das Fenster für B2003 einrichten](#)
- 7 - [Einrichten Mehrplatzsystem](#)
- 8 - [Drucken mit Bäckerei 2003 und WinVista / Win7,8,9](#)
- 9 - [Datensicherung](#)
- 10 - [Installation des Microsoft Loopback Adapters](#)
- 11 - [Das Umspielen von defekten Btrieve-Dateien](#)

B - 64-bit Vista und Windows 7

- 1 - [Auswahl und Installation einer Virtual Machine](#)
- 2 - [Info: Netzwerk und Virtual Machines](#)
- 3 - [Info: Virtual Machines und USB](#)
- 4 - [Wie geht's weiter ?](#)

32-bit - Windows Vista und Windows 7, 8, 9

Wichtige Notizen:

1 - Bäckerei 2003 läuft nicht mit allen Funktionen unter Windows Vista und Windows 7! **Der allgemeine Teil wie Lieferschein-Erfassung, Sammelrechnungen, Fakturenjournal etc. läuft problemlos!**

Die Probleme beginnen dort, wo **Bäckerei 2003** für bestimmte Funktionen auf das Betriebssystem zurückgreifen muss. Das ist im Besonderen das Erzeugen, Kopieren, Löschen von Dateien und - besonders problematisch - **das Umspielen defekt gewordener Btrieve-Dateien** . Wir können daher nicht garantieren, dass direkt unter Windows 7 und Windows Vista alle Funktionen von **Bäckerei 2003** verfügbar sind!

Lösungen zu 1:

A - Melden Sie sich bei uns, wenn eine Funktion nicht erwartungsgemäß das tut, was sie eigentlich tun sollte. Wir können das Programm in diesem gewünschten Bereich umschreiben oder Ihnen erklären, was Sie tun müssen, um diese Funktion dennoch zu erreichen. Die Nachfrage zu diesen Sonder-Funktionen war bisher äußerst gering und schließlich kommen bald Windows-Programme wie **Bäckerei Prima!** ...

B - Verwenden Sie eine Virtual Machine (wie unter Win7*64 + WinVista*64) und verwenden Sie dort Windows XP. Da sind dann alle Funktionen 100%-ig verfügbar.

2 - UAC - die User Account Control. Die UAC ist unter Windows Vista ganz besonders lästig, sie wurde unter Windows 7 nicht wirklich abgeschafft, nur etwas weichgespült, damit sie nicht so auffällig ist. Während die UAC für die Verwendung in Firmen mit vielen PCs und einem Administrator wirklich wichtig ist, ist sie im Kleinst-Netzwerk und am Einzelplatz-PC nur lästig. Dass die UAC Schutz vor Viren, Trojanern und anderen Schädlingen bietet, ist ein Argument, das inzwischen nicht mehr so recht zieht. Die Schädlinge-Programmierer haben sich der Situation angepasst und produzieren nun halt Schad-Software, die sich Administrator-Rechte verschafft. Um die wenigsten Probleme mit **Bäckerei 2003** zu haben, sollten Sie im Icon für den Start des Programmes die check-box 'als Administrator ausführen' aktivieren.

3 - Eigenheiten des NTFS-Datei-Systems. Windows 7 und Windows Vista verwenden standardmäßig das NTFS-Dateisystem. **Achtung!** Bei einem Stromausfall kann es in seltenen Fällen sein, dass das NTFS-System komplette Dateien (zB die gesamte Lieferscheindatei BLSAM.DAT) von der Festplatte löscht! Dagegen hilft dann auch die Spiegelung der Festplatte mit RAID 1 nicht! Der sichere Betrieb eines Windows 7 / Windows Vista-Computers mit **jedem** Bäckerei-Programm muß daher von **regelmäßiger Datensicherung** begleitet sein!

1 - Installation von Bäckerei 2003

Installation von Bäckerei 2003 unter 32-bit - Windows Vista und Windows 7, 8, 9

A - Sie wollen **Bäckerei 2003** vom alten auf den neuen Computer übertragen: im allgemeinen wird es sich dabei **nur um die Übertragung des gesamten Verzeichnisses \BACKEURO** (= das ist das Programm **Bäckerei 2003** samt allen Daten) vom älteren Windows XP / Windows 98 Computer auf einen neuen Windows 7*32 oder Vista*32 Computer handeln.

Für alle bestehenden Installationen muß bloß das Verzeichnis mit **Bäckerei 2003** , es heißt meist \BACKEURO, vom alten Computer auf den neuen übertragen werden:

Übertragungsmethoden von **PC A** nach Vista/Win7- **PC B**

Achtung! Das Zielverzeichnis am PC B MUSS **ein physisches Root-Verzeichnis** sein!! C:\BACKEURO ist OK, das ist ein root-Verzeichnis. C:\Program Data\Systemhaus Pred\BACKEURO ist definitiv FALSCH ! Es ist auch nicht zulässig, per Laufwerkszuordnung dieses Verzeichnis scheinbar zu einem root-Verzeichnis zu machen. Dem Verzeichnis C:\Program Data\Systemhaus Pred\ auf den Stationen zB das Laufwerk Z: zuzuordnen und dann per Z:\BACKEURO darauf zuzugreifen, wäre ebenso falsch! Sie beschädigen damit die Wiederherstellungsfähigkeit des Datenbanksystems BTRIEVE, das darauf abgestellt ist, auf ein root-Verzeichnis mit maximal 8 Buchstaben ohne Leerzeichen zuzugreifen! Als Resultat werden sehr schnell und sehr oft Dateizerstörungen festzustellen sein!

Achtung! Wir erklären die Handhabung des Windows Explorer hier nicht! Nur so viel: Sie rufen ihn entweder mit Rechtsklick auf 'Start' oder mit der Tastenkombination Windows-Taste + E auf. Wir erwarten, daß Sie, falls Sie mit einem Windows PC arbeiten, die Grundfunktionen dieses Betriebssystems auch problemlos beherrschen. Falls nicht, dann ist es JETZT Zeit, einen Windows-Kurs zu absolvieren, ein Buch (unbedingt mit CD!) dazu zu erwerben oder sich zeigen zu lassen, wie's geht.

Methode 1 - Mittels alter Festplatte. Vergewissern Sie sich vor der Aktion, daß die folgende Prozedur auf Ihren Geräten technisch wirklich möglich ist. Beide PCs abschalten und die Stromkabel von beiden Geräten ziehen (wichtig!)! Bauen Sie aus PC A die Festplatte aus, jumpern Sie sie bei Bedarf als 'Slave' Platte und bauen Sie sie provisorisch in den Win7*32- oder Vista*32-PC B zusätzlich zur vorhandenen Festplatte ein. Nach dem Hochstarten des Vista-PC B müssen Sie die alte Platte von PC A im Windows Explorer auf PC B sehen können. Mittels Windows Explorer kann nun das Verzeichnis C:\BACKEURO von der einen Festplatte auf die andere kopiert werden.

Methode 2 - Mittels CD / DVD. Brennen Sie auf PC A eine CD oder DVD mit dem Verzeichnis \BACKEURO drauf. Legen Sie die gebrannte CD / DVD in den Vista-PC B ein und kopieren Sie mit dem Windows Explorer das Verzeichnis BACKEURO von der CD/DVD auf die Festplatte. Nachdem Sie die Kopie durchgeführt haben, suchen Sie am Win7 / Vista-PC im Windows-Explorer das Verzeichnis BACKEURO, klicken mit der rechten Maustaste drauf, wählen aus dem erscheinenden Kontext-Menü 'Eigenschaften' aus. Ein kleines Fenster erscheint, die Registerkarte 'Allgemein' enthält die Eigenschaft 'Attribute', die checkbox 'Schreibgeschützt' ist gesetzt. Klicken Sie die checkbox frei und klicken Sie dann auf OK um das Fenster zu schließen. (Info: Windows betrachtet alle Daten auf CD/DVD als 'read-only' - die müssen nach dem Kopieren wieder auf 'read/write' gestellt werden!)

Methode 3 - Mittels USB-stick oder USB-Festplatte. Stellen Sie mit Windows Explorer die Größe des Verzeichnisses \BACKEURO am PC A fest. Stecken Sie in einen USB-Stecker des PC A einen USB-stick mit mindestens der Größe des Verzeichnisses von C:\BACKEURO ein. Achtung! USB-sticks fassen in Wirklichkeit ca 20% weniger als die auf ihnen angegebene Größe! Nur PCs mit Windows 98 second edition oder Windows XP werden die USB-Schnittstelle unterstützen! Sie kopieren nun mittels Windows Explorer das Verzeichnis BACKEURO auf den USB-stick. Nachdem Sie den USBstick abgezogen und in den Win7 / Vista-PC B eingesteckt haben, können Sie dort mittels Windows Explorer das Verzeichnis BACKEURO bequem auf die Festplatte kopieren.

Methode 4 - Mittels Netzwerkverbindung. Wenn die beiden PCs mittels Netzwerk verbunden sind, so können Sie mittels Windows Explorer das Verzeichnis C:\BACKEURO vom PC A bequem auf den Vista-PC B kopieren. beachten Sie, daß Sie dafür zumindest auf dem Windows Win7 / Vista PC die Berechtigung dazu haben müssen (als Administrator anmelden!), ansonsten können Sie nicht kopieren! Als Abschluß der Übertragung sollte am Vista-PC das Verzeichnis BACKEURO zu finden sein! Windows 7 und Windows Vista verwenden (noch) das von Windows NT und XP her bekannte Dateisystem NTFS. NTFS ist etwas schneller und sicherer bei Abstürzen als FAT32, die gefürchteten 'verlorenen Bereiche' von DOS, Windows 95, 98 und ME kommen hier nicht vor, auch eine Defragmentierung der Festplatte macht unter NTFS weniger Sinn.

2 - Eingabeaufforderung (Console)

Die Eingabeaufforderung (Console) 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Windows 7 und **Windows Vista** bieten wie auch alle anderen Vorgänger-Windows eine '**Eingabeaufforderung**'. Auch Windows 7*64 und Windows Vista*64 besitzen diese Eingabeaufforderung. Eigentlich müßte es **Console** heißen, aber der Name 'Eingabeaufforderung' wurde von Microsoft nun mal dafür erfunden. Die Eingabeaufforderung wird vom Benutzer als 'schwarzes Fenster' gesehen und viele Menschen, die mit Windows vertraut zu sein glauben, betrachten die da eingebbaren Kommandos als schwarze Magie. Bestimmte Dinge lassen sich nur über die Console erledigen, sie bietet - unter vielem anderem! - grundsätzlich auch die altbekannten DOS-Kommandos. Die Kopier- und Löschbefehle sind nun mal unschlagbar, weil man da mit den Zeichen * und ! einige Tricks in der Tasche hat, die der Windows Explorer nur bedingt bietet. Mit Windows 7 kommt auch das Programm PowerShell von Microsoft zum Einsatz. PowerShell kann, wie der Name sagt, noch mehr Befehle auf der Console-Ebene ausführen. Dass die Console abgeschafft würde, ist zwar ein häufig zu hörendes Gerücht, doch ganz im Gegenteil wissen die Experten, was sie an ihr haben und Microsoft baut auch immer neue hübsche Befehle auf dieser Ebene hinzu!

Eingabeaufforderung unter Windows Vista und Windows 7 aufrufen:

- Klick auf **[Start]**
- in das Feld 'Programme und Dateien durchsuchen' den Text CMD eingeben
- Es wird unter der Rubrik 'Programme' die mit einem schwarzen Fenster symbolisierte Datei CMD.EXE angezeigt.
- Mit der rechten Maustaste auf CMD.EXE klicken
- aus dem erscheinenden Kontext-Menü den Punkt 'als Administrator ausführen' mit der linken Maustaste anklicken
- die UAC (User Account Control) fragt nun nach, ob Sie dieses Programm gestartet haben und seine Ausführung zulassen wollen. Sie klicken auf **[Ja]** und das schwarze Fenster der Console wird sichtbar.

Dieses schwarze Fenster - die Eingabeaufforderung - hat unter Vista*32 - im Vergleich zu Windows XP - einige 'Macken', die man ihm aber abgewöhnen kann. Die wichtigste Macke: Windows Vista bietet Ihnen im Naturzustand für Ihr **Bäckerei 2003** nur eine englische Tastatur! Sie merken es daran, daß Z und Y vertauscht sind und daß die Sonderzeichen, vor allem ÄÖÜäöüß etc nicht dort sind, wo sie laut Tastatur-Beschriftung eigentlich sein sollten.

Sollten Sie hier Schwierigkeiten haben, die Umlaute oder andere Sonderzeichen zu erreichen, so sollte die folgende Eingabe zur Behebung genügen:

LH KB16 GR und die Return-Taste

3 - die **BACKEUx.BAT** einrichten

Die **BACKEUx.BAT** für **Bäckerei 2003** einrichten 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Zur Beachtung: Bäckerei 2003 läuft ohne Probleme in der Eingabeaufforderung von Windows 7*32. **Aber:**

1 - Windows 7*32 unterstützt die von Windows XP her gewohnte Vollbild-Anzeige nicht mehr! Sie können mit **Bäckerei 2003** also nur mehr im Fenster arbeiten! Die Größe des Fensters lässt sich durch die in den Eigenschaften des Fensters (Klick auf den header des Fensters - 'Eigenschaften' im Kontext-Menü auswählen). Wenn Sie mit Vollbild wie bisher gewohnt arbeiten wollen, dann müssen Sie die [DOSBox](#) installieren und konfigurieren.

2 - Sie müssen die [DOSbox](#) ohnehin installieren, um das Umspielen von defekten BTRIEVE-Dateien zu ermöglichen! Die UM.BAT läuft NUR und AUSSCHLIESSLICH in der DOSBox. Das verwendete Programm BUTIL läuft nicht in der Eingabeaufforderung von Windows 7*32 !

Bäckerei 2003 wird mittels einer Batch-Datei gestartet, deren Name auf Einplatzsystemen **BACKEU.BAT** lautet, auf Mehrplatzsystemen wird jeder Station eine Stationsnummer zugeordnet und dies auch im Namen der Start-Datei ausgedrückt. Die Station 1 startet mit **BACKEU1.BAT**, die Station 2 mit **BACKEU2.BAT** usw. Damit haben Sie es in der Hand, die Umgebung jeder einzelnen Station im Netzwerk separat zu bearbeiten.

Laden Sie von hier die [KEYB2.COM](#) herunter und speichern Sie diese ZIP-Datei mit Namen **0714-194.zip** im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** (zB in C:\BACKEURO). Die in der zip-Datei enthaltenen Dateien entpacken Sie ins Verzeichnis von **Bäckerei 2003**. Nun müssten Sie die Datei **KEYB2.COM** im Verzeichnis finden!

Bearbeiten Sie die Start-Dateien, indem Sie zuerst **WordPad** aufrufen, links oben im Fenster das kleine Buch anklicken und auf 'Öffnen' klicken. Im Öffnen-Dialog-Fenster schalten Sie die combo-Box rechts unten von 'alle WordPad Dokumente' auf 'alle Dokumente (*.*)', suchen nun im Verzeichnis \BACKEURO nach der BACKEU.BAT und doppelklicken die Datei. Nun sollten Sie den Inhalt der BACKEU.BAT sehen können. Die BACKEU1.BAT etc öffnen Sie mit dem gleichen Verfahren ..

An sich sollte die bereits vorhandene Startdatei passen, natürlich ausgenommen der Ergänzung der Umschaltung des Zeichensatzes:
(die hier gezeigte BACKEU.BAT für Einplatz + Laufwerk C:)

```
C:
CD C:\BACKEURO
LH KB16 GR, ,%SystemRoot%\system32\keyboard.sys
BTRIEVE /M:48 /T: C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I: C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
DEL BLINTCOM.001
SET OVERLAY_HEAP=55
SET OVERLAY_XMS=200
SET OVERLAY_EMS=0
BBINIT
REM BBDATUM 001
```

KEYB2

BBMEN 001

BBSTOP

CD ..

Falls Sie nicht vorhaben, die autoexec.nt zu ändern so fügen Sie hier die Zeile

LH KB16 GR

wie gezeigt in die BACKEU.BAT ein und verspeichern Sie sie dann.

Falls Sie generell das Tastatur-Layout in den console-Fenstern auf Deutsch umstellen wollen, so fügen Sie die Zeile 'LH KB16 GR' NICHT in die BACKEU.BAT ein!

Ändern Sie hierzu die autoexec.nt

Nun sollten Sie - nur so als Test - die Eingabeaufforderung starten und ins Verzeichnis C:\BACKEURO wechseln. Das tun Sie, indem Sie (nur den fett geschriebenen Text) eingeben:

C:\USER\IhrName> **LH KB16 GR** und Enter-Taste (Hier schalten wir aufs deutsche Tastatur-Layout um)

C:\USER\IhrName> **CD ** und Enter-Taste (der rückliegende Schrägstrich wird mit Alt-GR + ß produziert)

C:\> **CD BACKEURO** und Enter-Taste

C:\BACKEURO> **ÄÖÜäöüß** und Enter Taste (Sie sollten die Umlaute korrekt angezeigt sehen!)

C:\BACKEURO> **KEYB2** und Enter-Taste

C:\BACKEURO> **BACKEU** und Enter Taste

Nun sollte Ihr **Bäckerei 2003** starten. Tut es das nicht, dann könnten Sie zB nach einer Übertragung per CD/DVD vergessen haben, die 'Nur Lesen' Eigenschaft von \BACKEURO nicht auf 'Lesen und Schreiben' zu ändern. Es könnten auch schlimmere Dinge passiert sein.

Überprüfen Sie nun, ob Sie

- in 1-1-1 auf Seiten 5 oder 6 einen kurzen Text eingeben können (mit allen Umlauten!)

- in 1-2-1 einen älteren Lieferschein aufrufen und drucken (P) können

Mögliche Fehler:

- Die Umlaute scheinen nicht auf: bei der Änderung der BACKEU.BAT ist etwas schiefgegangen. Überprüfen.

- Beim Drucken beendet sich das Programm mit der Mitteilung 'zu wenig Speicher in Zeile .. blabla ..'. Sie müssen den dem Programm **Bäckerei 2003** zur Verfügung stehenden Speicher überprüfen und gegebenenfalls anpassen .

- Der Lieferschein wird nicht gedruckt. Entweder ohne Rückmeldung oder mit der Meldung 'Gerät nicht bereit in Zeile ..blabla ..'. Gehen Sie zum Kapitel übers Drucken unter Windows Vista / Windows 7 und versuchen Sie den Fehler zu beheben.

4 - Konfiguration für maximalen Speicher

Bäckerei 2003: Konfiguration für maximalen Speicher 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Windows Vista*32 und **Windows 7*32** besitzen ebenso wie ihre Vorgänger Windows NT und XP keine Möglichkeit mehr, die für ein MS-DOS-Programm benötigte Umgebung in den Start-Dateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT zu definieren. Dies ging ja noch unter Windows 95, 98 und ME. Doch diese Windows-Linie ist seit Windows XP 'ausgestorben'.

Windows Vista*32 und **Windows 7*32** besitzen statt dessen die CONFIG.NT und die AUTOEXEC.NT. Auch diese beiden Dateien lassen sich im Falle eines Falles entsprechend hintrimmen, um die Speicherumgebung von **Bäckerei 2003** bequemer zu gestalten!

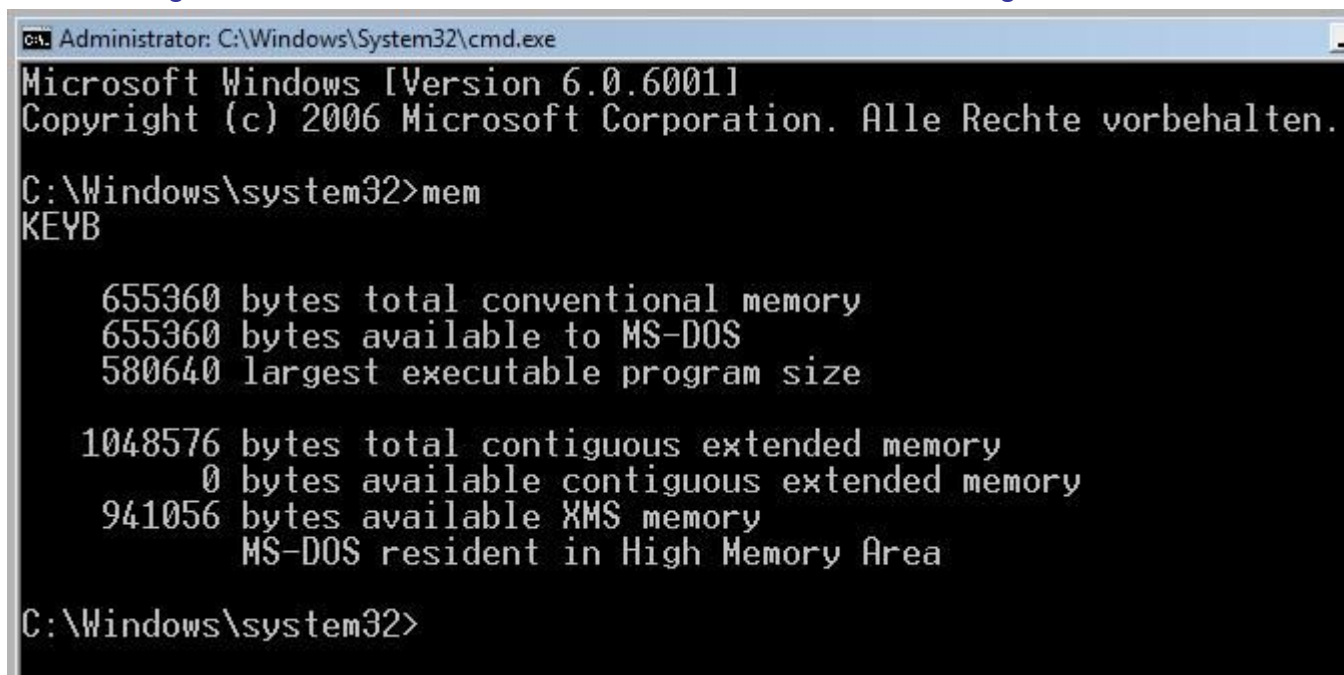
1 - Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

Kontrollieren Sie zuerst die tatsächlichen Speicherverhältnisse. Es hat schließlich keinen Sinn, an Ihrem PC herumzudoktern, wenn ohnehin alles in bester Ordnung ist! Rufen Sie die Eingabeaufforderung auf und geben Sie den Befehl MEM ein:

- Klick auf **[Start]**
- in das Feld 'Programme und Dateien durchsuchen' den Text CMD eingeben
- Es wird unter der Rubrik 'Programme' die mit einem schwarzen Fenster symbolisierte Datei CMD.EXE angezeigt.
- Mit der rechten Maustaste auf CMD.EXE klicken
- aus dem erscheinenden Kontext-Menü den Punkt 'als Administrator ausführen' mit der linken Maustaste anklicken
- die UAC (User Account Control) fragt nun nach, ob Sie dieses Programm gestartet haben und seine Ausführung zulassen wollen. Sie klicken auf **[Ja]** und das schwarze Fenster der Console wird sichtbar.
- Geben Sie nun einfach **MEM** ein und bestätigen mit der Enter-Taste

Als Antwort sollten einige Zeilen gezeigt werden.

Hier das Ergebnis von einem unveränderten **Windows Vista*32** im originalen 'Naturzustand':



```
Administrator: C:\Windows\System32\cmd.exe
Microsoft Windows [Version 6.0.6001]
Copyright (c) 2006 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Windows\system32>mem
KEYB

655360 bytes total conventional memory
655360 bytes available to MS-DOS
580640 largest executable program size

1048576 bytes total contiguous extended memory
0 bytes available contiguous extended memory
941056 bytes available XMS memory
MS-DOS resident in High Memory Area

C:\Windows\system32>
```

Wichtig ist es nun, sich die Zeile mit '**largest executable program size**' (auf gut Deutsch: 'maximale Größe für ausführbares Programm') genauer anzusehen! Wenn die Zahl dort wesentlich unter 590000 liegt (zB 580640 - wie hier gezeigt!), dann muß in punkto Konfiguration unbedingt etwas geschehen! Gehen Sie nun an die Änderung der Windows-Dateien CONFIG.NT und AUTOEXEC.NT heran!

Beachten Sie bitte, dass der Befehl **MEM** auch als **MEM /C** eingegeben werden kann! MEM /C gibt Ihnen wesentlich detailliertere Informationen als MEM alleine! Sie erhalten zB alle Programme samt ihrer Größe aufgelistet, die im normalen Speicher sitzen und damit den verfügbaren Speicher reduzieren. Beachten Sie bitte auch, dass für DOS und Windows die Groß- oder Kleinschreibung völlig schnurz ist. Das ist in Linux nicht so.

2 - Änderung / Anpassung der Dateien CONFIG.NT und AUTOEXEC.NT

Sie können die Änderungen an diesen beiden Dateien mittels **WordPad** vornehmen. WordPad ist ein kleines 'Word'-Programm und wird schon immer mit allen Windows-Versionen mitgeliefert und wird ebenso beharrlich von den meisten Windows-Nutzern ignoriert.

Die CONFIG.NT ändern

Klick auf [Start] - Start-Menü öffnet sich

geben Sie im Feld 'Programme/Dateien durchsuchen' **wordpad** ein

Im Menü scheint WordPad.exe auf

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf WordPad.Exe und

wählen Sie 'als Administrator ausführen' aus dem Kontext-Menü.

Sonst können Sie die geänderten Dateien nicht abspeichern!

Die UAC fragt nochmals nach, ob man es zulassen will und dann öffnet sich Wordpad

Zuerst Datei .. Seite einrichten. Auf Querformat klicken und OK

Dann Datei .. Öffnen. Rechts unten 'Alle Dokumente (*.*)' aus der combo-box wählen

Dann suchen / finden / öffnen Sie die Datei config.nt in \Windows\System32

Beachten Sie, dass alle Zeilen mit vorangestelltem REM (= Remark = Bemerkung) vom System nicht beachtet werden!

Eigentlich sollten alle Zeilen der config.nt mit einem REM beginnen. Es handelt sich also um eine Darstellung, was Sie tun könnten, wenn Sie es wollten.

Gehen Sie mit dem Cursor ganz ans Ende der Datei und hängen die folgenden Zeilen an:

device=%systemroot%\system32\himem.sys

dos=high,umb

files=30

buffers=30

Klicken Sie oben im WordPad-Fenster auf das Disketten-Symbol, um die Datei abzuspeichern.

Sollte es Proteste geben, so sind Sie entweder nicht als Administrator angemeldet oder Sie haben nicht 'als Administrator ausführen' gewählt!

Schließen Sie WordPad.

Die AUTOEXEC.NT ändern

Klick auf [Start] - Start-Menü öffnet sich

geben Sie im Feld 'Programme/Dateien durchsuchen' **wordpad** ein

Im Menü scheint WordPad.exe auf

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf WordPad.Exe und

wählen Sie 'als Administrator ausführen' aus dem Kontext-Menü.

Sonst können Sie die geänderten Dateien nicht abspeichern!

Die UAC fragt nochmals nach, ob man es zulassen will und dann öffnet sich Wordpad

Zuerst Datei .. Seite einrichten. Auf Querformat klicken und OK

Dann Datei .. Öffnen. Rechts unten 'Alle Dokumente (*.*)' aus der combo-box wählen

Dann suchen / finden / öffnen Sie die Datei autoexec.nt in \Windows\System32

Beachten Sie, dass alle Zeilen mit vorangestelltem REM (= Remark = Bemerkung) vom System nicht beachtet werden!

Einige Zeilen der autoexec.nt beginnen nicht mit REM und sind daher aktiv!

Finden Sie die Zeile mit REM Install DPMI support

Setzen Sie vor die nächste Zeile ein REM, das sieht dann so aus

```
REM lh %SystemRoot%\system32\dosx
```

Damit is dosx, der DOS-Extender, als unnötiger Speicherfresser ausgeschaltet

Tragen Sie nach dieser Zeile die folgenden zwei Zeilen ein

```
REM Install German Keyboard support
```

```
LH KB16 GR,,%systemroot%\system32\keyboard.sys
```

Klicken Sie oben im WordPad-Fenster auf das Disketten-Symbol bzw auf Speichern, um die Datei abzuspeichern.

Sollte es Proteste geben, so sind Sie entweder nicht als Administrator angemeldet oder Sie haben nicht 'als Administrator ausführen' gewählt!

Schließen Sie WordPad.

Kontrollieren Sie nun wieder mit MEM und MEM /C ob Sie mehr als 590000 bytes frei haben. Mit der beschriebenen Methode erhalte ich regelmäßig ziemlich mehr als 600000 Zeichen freien Speicher für das ausführbare Programm! Sollten Sie noch mehr benötigen, so können Sie noch den Sound Blaster support und die CD-ROM-Extensions aus dem Spiel nehmen.

2) Wenn nun der verfügbare Speicher genügend groß ist, also definitiv gleich oder gar deutlich größer 590000 bytes, und dennoch passieren dauernd Abstürze, dann können Sie mit den Werten in der Aufruf-Batchdatei für "Bäckerei 2003" (BACKEU.BAT) einige Versuche anstellen. Im Normalfall sollten Sie das Problem hiermit in den Griff bekommen! Die BACKEU.BAT sieht normalerweise etwa so aus:

C:

```
CD C:\BACKEURO
```

```
BTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
```

```
DEL BLINTCOM.001
```

```
SET OVERLAY_HEAP=55
```

```
SET OVERLAY_XMS=200
```

```
SET OVERLAY_EMS=0
```

```
BBINIT
```

```
REM BBDATUM 001
```

```
KEYB2
```

```
BBMEN 001
```

```
BBSTOP
```

```
CD C:\
```

Der Befehl **SET OVERLAY_HEAP=55** kann, je nach Betriebssystem, auf 60, 65, 70 oder gar 75 gestellt werden. **Dieser Wert ist es, der die Stabilität von Bäckerei 2003 beeinflusst!**

Der Wert **SET OVERLAY_XMS=200** kann unter den heute allgemein anzutreffenden Verhältnissen großzügig auf 300 oder 400 gestellt werden.

Der Wert **SET_OVERLAY_EMS=0** muß unverändert bleiben!

5 - Ein Icon für B2003 am Desktop erstellen

Ein Icon für Bäckerei 2003 am Desktop erstellen 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle am Desktop (das ist die Fläche des Bildschirms über der Taskleiste (= Balken mit dem " Start " drauf). Ein Menü erscheint , wählen Sie " Neu " und klicken Sie mit der linken Maustaste auf "Verknüpfung". Es erscheint nun ein Fenster "Verknüpfung erstellen'. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Durchsuchen]**

Ein Standard-Fenster zur Datei-Auswahl erscheint. Klicken Sie bei Einzelplatz-Systemen links auf 'Computer' und 'lokaler Datenträger C:', auf Mehrplatzsystemen wählen Sie halt jenes Laufwerk aus, auf dem **Bäckerei 2003** läuft.

Suchen / finden Sie das Verzeichnis **BACKEURO** und doppelklicken drauf, es öffnet sich.

Jetzt erscheint eine vertikale Liste von Programmsymbolen, klicken Sie bei Einplatz-Computern auf die **BACKEU.BAT** , bei Mehrplatzcomputern sollte eine Start-Datei für Ihren Computer eingerichtet worden sein, die je nach Stationsnummer BACKEU1.BAT bis BACKEU99.BAT heißen kann. Klicken Sie da drauf. Dann auf die Schaltfläche **[OK]**

Im ursprünglichen Fenster wurde nun der Pfad zur BACKEU.BAT eingetragen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Weiter]**

Nun geben Sie den Namen für die Verknüpfung ein: **Bäckerei 2003** und dann klicken Sie auf die Schaltfläche **[Fertig stellen]** . Nun sollte auf Ihrem desktop ein neues Symbol mit einem Bildschirm und einem Zahnrad drin und der Bezeichnung **Bäckerei 2003** erscheinen. (Sie können ein anderes Symbol per Klick mit rechter Maustaste auf das Symbol, Auswahl '**Eigenschaften**' aus dem Kontext-Menü und Wahl der Registerkarte '**Anpassen**' sowie Schaltfläche **[anderes Symbol]** wählen)

6 - Das Fenster für B2003 einrichten

Das Fenster für Bäckerei 2003 einrichten 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Wenn Sie nun ein Start - Icon für **Bäckerei 2003** wie vorhin beschrieben am Desktop haben, so klicken Sie auf dieses mit der rechten Maustaste. Ein Menü erscheint, klicken Sie mit der linken Maustaste auf **Eigenschaften** , ein kleines Fenster mit Registerkarten erscheint.

Achtung: Kein Vollbild-Modus ab Windows Vista*32 und Windows 7*32 ! Das Beste, was Sie standardmässig unter diesen beiden Betriebssystemen haben können, ist, dass Sie die Schriftgrösse (rechter Mausklick auf den Fensterrahmen oben - Eigenschaften) so verändern, dass das Fenster möglichst gross ist. Wenn Sie echtes Vollbild wie unter DOS oder noch unter Windows XP haben wollen, dann müssen Sie entweder (**wird nicht empfohlen!**) das Programm **DOSbox** installieren oder die Video-Treiber von Windows XP*32 an Stelle der Windows 7 / Windows Vista Video-Treiber laden. Sie verlieren mit den XP-Video-Treibern aber auch die schöne Grafik (Aero) von WinVista/Win7 im Windows-Betrieb! Da heutzutage die Bildschirme ohnehin recht gross sind, dürfte - mit einiger Gewöhnung - ein grösseres Fenster für Bäckerei 2003 ausreichen. Anmerkung: der unter Win7 verfügbare 'Virtual PC' hat neben seiner grauslichen Unfähigkeit, mit USB-Interfaces umzugehen, auch das Problem, keinen Vollbild-Modus zu beherrschen.

Allgemein

Hier ist nichts einzugeben

Verknüpfung

Hier sollten Sie nichts ändern außer, dass Sie für das desktop-Symbol ein anderes Symbol wählen können! Sie können das mit Anklicken der Schaltfläche "Anderes Symbol ..." tun.

Optionen

* Cursorgröße : den Radiobutton für " klein " anklicken .

* Puffergröße : 50

* Anzahl der Puffer : 1

*Bearbeitungsoptionen: Einfügemodus

Schriftart

* Schriftart : nach Wahl . (Es gibt diverse " Console "- Schriftarten , die wie eine normale True - Type - Schriftart installiert werden können und eine weit bessere Darstellung als die normale Rasterschriftart ergeben . " Console "- Schriftarten haben immer den Zusatz " Console ": Also z . B . " Lucida Console ")

* Schriftgrad: Bedeutet den Schriftgrösse und kann hier unbeachtet bleiben, Sie sollte aber zumindest auf "10" stehen. Mit dieser Einstellung verändern Sie die Grösse des Fensters am Bildschirm! Auf einem 1900 x 1200 Bildschirm ist zB Schriftgrösse 28 richtig.

Layout

Fensterpuffergröße Breite : 80

 Höhe : 25

Fenstergröße Breite : 80

 Höhe : 25

ein Häkchen in die checkbox " automatisch positionieren "

Farben

beziehen sich nur auf die Darstellung des Bildschirms auf Kommandozeilen - Ebene und kann unverändert belassen werden .

Kompatibilität

* Häkchen auf "Programm im Kompatibilitätsmodus ausführen" und "für Windows 95" aus der Drop-down-Liste wählen

* Häkchen in "Visuelle designs deaktivieren" setzen

Zum Abschluß mit Klick auf die Schaltflächen "Übernehmen" und dann "OK" die vorgenommenen Einstellungen aktivieren.

FARBEN am Bildschirm - ACHTUNG! Auf den meisten Computern werden Sie **Bäckerei 2003** unter Windows Vista / Windows 7 mit den bisher gewohnten Farbeinstellungen **nur im Vollbild - Modus** betreiben können! Sie können **Bäckerei 2003** natürlich auch als Fenster verwenden, was bei den heute verfügbaren großen Bildschirmen durchaus angemessen erscheint.

Das DOS- **Fenster** (nicht Vollbild!) mit **Bäckerei 2003** in Windows Vista / Windows 7 arbeitet mit den in den Farb-Eingaben einzugebenden Farbnummern korrekt, die VGA - Farbpalette (mit F4 in jedem Eingabefeld aufzurufen) funktioniert aber überhaupt nicht! (Häufige Umschaltung zwischen Fenster- und Vollbild-Modus erfordert, dass Sie in beiden Einstellungen ähnliche Farbgebungen haben!)

Lösung: Verwenden Sie für den Fenstermodus von Windows Vista / Windows 7 in den Vordergrundfarb-Eingaben einstellige Farbwerte 0-7, in den Hintergrundfarb-Eingaben solche von 0 bis 14, dann haben Sie schöne Farbwerte. Um die Darstellung im Fenster-Modus noch schöner zu machen, verwenden Sie als Schriftart die Lucida Console oder eine andere, aus dem Internet herunterladbare Konsol-Schriftart. Nur Konsol-Schriftarten haben gleiche Abstände für alle Zeichen und sind daher für die Bildschirme von ' **Bäckerei 2003** ' verwendbar!

7 - Mehrplatz-System für B2003 einrichten

Mehrplatzsystem für Bäckerei 2003 einrichten 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Mehrplatzversion „Bäckerei 2003“

Obwohl es äußerlich nicht so aussieht, gibt es von **Bäckerei 2003** zwei Versionen: Die Einzelplatz - Version und die Mehrplatz - Version. **Für das kooperative Arbeiten mehrerer Computer im Netzwerk ist ausschließlich die Mehrplatz - Version vorgesehen .**

Zur Beachtung!

1 - Der 'Server', also das Gerät, auf dem sich die Daten von **Bäckerei 2003** befinden und auf das die anderen Computer zugreifen, darf **kein Windows 98 Computer** sein - falls auch nur eine der zugreifenden Stationen unter Windows XP / Vista / Windows 7 oder Windows 2000 läuft ! Auch wenn es anfänglich zu funktionieren scheint, so kommen sehr schnell Beschädigungen der Dateien zu stande.

2 - **Bäckerei 2003** muß am 'Server' immer in einem Unterverzeichnis der root laufen !!! **C:\BACKEURO** ist OK während der Pfad
C:\Dokumente und Einstellungen\All users\Systemhaus Predl\BACKEURO
absolut falsch und unbrauchbar ist!!!!

\BACKEURO muß als Verzeichnis der PHYSISCHEN Root des Serverlaufwerkes existieren!

=====

Laufwerkszuordnung:

D:\Daten < -- Laufwerk **S:** <--- **FALSCH !!!!**
D:\ < ----- Laufwerk **S:** <--- **RICHTIG !!!!**

'Bäckerei 2003' ist dann im Netz im Verzeichnis **S:\BACKEURO** zu finden.

=====

Wer diese Regel ignoriert, beraubt das System der Wiederherstellungsfähigkeit nach einem Absturz an den Stationen! Folge: Häufig zerstörte Lieferscheindatei.

3 - Die Laufwerkszuweisungen auf den Stationen müssen auf die root des Servers verweisen! Sie müssen also auf den zugreifenden Stationen / Computern das Laufwerk C: des Servers mit zB Z: definieren. Sie dürfen keinesfalls dem Verzeichnis \BACKEURO selbst am Server ein Laufwerk zuweisen!

4 - Aus 3 folgt: Es muß also die root des Servers für den Lese- und Schreibzugriff aller Stationen freigegeben werden! **Es genügt nicht** , nur das Verzeichnis \BACKEURO des Servers freizugeben bzw dem Verzeichnis einen Laufwerksbuchstaben zuzuordnen!

5 - Falls Sie nicht wollen, daß die anderen Stationen auf das Server-Laufwerk frei zugreifen können, so verwenden Sie bitte einen Partition Manager und erzeugen auf der Serverfestplatte eine weitere Partition (zB D:), die dann eben eine eigene Laufwerksnummer hat und auf der sich dann nur die für die Stationen zulässigen Programme befinden! Diese Partition können Sie dann für den Zugriff im Netz freigeben, das Serverlaufwerk ist dann für die Stationen nicht sichtbar. Auf der freigegebenen Partition befindet sich dann auch \BACKEURO, das dort lokal zB als D:\BACKEURO sichtbar ist.

6 - Empfehlung: Weisen Sie dem Serverlaufwerk auf allen Stationen die gleiche Laufwerksnummer zu! zB könnte das Laufwerk Z: auf allen Stationen das Serverlaufwerk sein!

7 - NAS (Network Attached Storage). Selbstverständlich kann 'Bäckerei 2003' auch auf einem NAS-Server laufen! Ein NAS-Server ist selbst kein vollwertiger Computer, er stellt nur Speicher im Netz zur Verfügung! Die Voraussetzung ist also, daß dem NAS-Server-Laufwerk im Netz eine Laufwerksnummer zugeordnet werden kann. Falls das NAS-Gerät eine Druckerschnittstelle (Print Server) im Netz hat, die als LPT auf den Stationen zugeordnet werden kann, dann können Sie selbstverständlich auch den daran angeschlossenen Drucker verwenden!

Bäckerei 2003 im Netz

Wenn das Netz läuft, so müssen Sie auf allen angeschlossenen Stationen dem "Server"-Laufwerk einen Laufwerksbuchstaben zuweisen. (Der Laufwerks"buchstabe" ist immer ein Buchstabe mit einem Doppelpunkt! D:,E: bis Z:) Dies tun Sie mit dem Windows - Explorer. Klick auf die Netzwerkumgebung, klick auf das Plus neben dem Server - Namen und klick mit der rechten Maustaste auf das Server - Laufwerk. Wählen Sie " Netzlaufwerk verbinden ", beachten, daß ein Häkchen/Kreuz bei "beim Neustart wieder verbinden" steht. Mit OK wandert dieses Laufwerk im Explorer als normales Laufwerk unter die Laufwerke des eigenen Computers am Arbeitsplatz. Notieren Sie diese " Nummer " , sie heißt z.B. E: oder F: oder anders, so wie sie eben gerade vom Computer zugewiesen wurde. Jede Station hat möglicherweise eine andere Nummer für das Server-Laufwerk, das sollte nicht weiter stören.

Richten Sie alle Computer im Netz zur Arbeit mit Bäckerei 2003 her. Das heißt die DOS - Speicher - Konfiguration muß so sein, daß mindestens 590kb mit MEM als frei für auszuführendes Programm gemeldet werden. Verwenden Sie dazu unsere Publikationen "Bäckerei 2003 unter Win95/98/NT/2000/XP " (am website abrufbar). Geben Sie jeder Station eine Nummer, der "Server" hat immer die Nummer "1"

Richten Sie für jede Station am Server im Verzeichnis \BACKEURO (wenn dies der Platz ist, wo "Bäckerei 2003" läuft) eine BACKEUn .BAT ein, die den Start von Bäckerei 2003 auf der jeweiligen Station ermöglicht und erstellen Sie auf jeder Station ein Icon am Desktop zum Start dieser BACKEUn .BAT. Zur Station 1 gehört also die BACKEU1.BAT, zu den einzelnen Stationen die BACKEU2.BAT, BACKEU3.BAT und so weiter.

Wichtig! Vor dem ersten Start von "Bäckerei 2003" auf einer Station gehen Sie am Server in die Druckeranpassung 4-8 und drucken entweder das dargestellte Bild mit Shift-Druck aus oder schreiben alle Daten von diesem Bildschirm ab!

Die BACKEU2 .BAT für die Station 2 muß in etwa so aussehen: (Dies hier ist nur ein Beispiel , Sie müssen die korrekte Laufwerksnummer und die korrekte Stationsnummer in die jeweilige Startdatei selbst einsetzen!)

```
F :  
cd F : \ back euro  
btrieve / M :48 / T : F : \ BACK EURO \ BTRIEVE . TRN / P :4096 / I : F / B :30 / C / U :10 / F :15 / E  
DEL BLINTCOM .00 2  
SET OVERLAY _ HEAP =45  
SET OVERLAY _ XMS =200  
SET OVERLAY _ EMS =0  
BBINIT  
REM BBDATUM 00 2  
BBMEN 00 2  
BBSTOP
```

CDF:\
C:

Drucken mit Bäckerei 2003 und 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Das Drucken mit **Windows Vista** und **Windows 7** ist nach Windows XP weit schwieriger geworden. Für Einzelplatz-Computer gilt, dass der Idealzustand für den Computer eine standardmäßige Parallel-Schnittstelle ist. Doch immer weniger Computer werden mit Parallel-Schnittstelle ausgeliefert! Zu beachten ist ferner, dass **Bäckerei 2003** für EPSON-Nadeldrucker programmiert wurde und beim Drucken nur EPSON-codes ausspuckt. **Der ideale Drucker für Bäckerei 2003 wäre daher ein Nadeldrucker an einer generischen Parallel-Schnittstelle** . Leider werden solche Wünsche immer weniger wahr, daher muß man sich behelfen. Wir listen hier die Ziele und die möglichen Lösungen auf.

Ziel 1: Es soll für **Bäckerei 2003** eine parallele Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden (Falls Sie es schon bemerkt haben: Sie können in der 'Konfiguration', vom Hauptmenü her mit Eingabe **Q** zu erreichen, im Eingabefeld 'Drucker:' nur LPT1:, LPT2: oder LPT3: eingeben!).

Ziel 2: Es sollen eventuell auch die von **Bäckerei 2003** kommenden EPSON-Druckbefehle in PCL-Druckbefehle umgeschlüsselt werden.

Lösung a - [Windows Vista*32: EPSON-kompatibler Drucker mit Parallel-Schnittstelle an einem Computer ohne Parallel-Schnittstelle](#)

Lösung b - [Windows 7*32: EPSON-kompatibler Drucker mit Parallel-Schnittstelle an einem Computer ohne Parallel-Schnittstelle](#)

Lösung c - [EPSON-kompatibler Drucker im Netzwerk](#)

Lösung d - [Drucker ohne EPSON-Kompatibilität](#)

EPSON-Drucker an Computer ohne Parallel-Schnittstelle 32-bit - Windows Vista <= **nur Vista*32!**

Neuen Computer gekauft! Große Überraschung: Der hat ja keinen Parallel-Anschluß für den Drucker!

Bevor Sie verzweifeln - es gibt Lösungen!
Das Problem besteht eigentlich aus zwei Teil-Problemen:
einem Hardware-Problem und einem Software-Problem!
Und für jedes der beiden Probleme gibt es eine Lösung!

Hardware-Lösungen:

- ENTWEDER: die Verbindung zwischen Computer und Drucker ist am einfachsten mittels USB->Parallel-Kabel herzustellen.
Erhältlich bei jedem besseren Computer- und Teile-Händler zwischen 12,50 und 25,- Euro,
zB bei DiTech: http://www.ditech.at/artikel/USBLP2/USB-Druckerkabel_USBLPT_DB25F_1.8m.html
- ODER: eine Parallel-Schnittstellen-Karte einbauen (lassen). Am Computer gibts dann den bekannten DB-25-Stecker
zB http://www.ditech.at/artikel/COLP8/PCle_Controller_DELOCK_1x_LPT_PCI-E.html
- ODER: es gibt ziemlich viele Parallel-Schnittstellen für Desktop-Computer, Laptops oder Netbooks.
PCMCIA, Express-Cards etc.

Achtung! Sie benötigen mit Vista *32 zur Hardware-Lösung auch eine Software-Lösung!!

Windows Vista / Windows 7 erkennt zwar das eingesteckte USB->Parallel-Kabel, installiert einen Treiber für das Kabel und auch für den Drucker - doch es stellt uns keinen LPT-Port zur Verfügung! Und den benötigen wir dringend, um mit **Bäckerei 2003** überhaupt drucken zu können!!

- Software-Lösung:

Die einzige, mir bisher bekannte, preisgünstige UND funktionierende Lösung ist das Programm DOS2USB: <http://www.dos2usb.com/>

Die Kosten: US\$ 19,95 (entspricht ca 15,- Euro)

Wir empfehlen, zuerst das Programm DOS2USB herunterzuladen und zu installieren - das ist kostenlos!

Dann testen Sie das Programm - wir übernehmen ohnehin keine Garantie, dass es bei Ihnen mit Ihrer Hardware/Software funktioniert!

Sie haben max. 14 Tage Zeit, herauszufinden, ob es funkt oder nicht - lassen Sie sich also bitte nicht unendlich Zeit fürs Ausprobieren!

Sie finden, dass es funkt - das Programm zeigt einen 'Activation Key', das ist eine Art Schlüssel für Ihren Computer, den senden Sie mit der Zahlung.

Bezahlen Sie die Software (am web site) und Sie erhalten einen 'License Key', den Sie eintragen, dann können Sie das Programm benutzen.

Die Prozedur ist deshalb so umständlich, weil sich der indische Hersteller das Programm verständlicherweise nicht klauen lassen will ..

EPSON-Drucker an Computer ohne Parallel-Schnittstelle 32-bit - Windows 7 <= **nur Windows 7*32!**

Neuen Computer gekauft! Große Überraschung: Der hat ja keinen Parallel-Anschluß für den Drucker!

Die Lösung des 'Problems' ist identisch zu und so einfach wie unter Windows XP!
(Microsoft hat in Windows 7 den Vista-Fehler von NET USE behoben!)

1 - Der Hardware-Anschluß des Druckers

- ENTWEDER: Anschluß des Druckers mittels USB->Parallel-Kabel

Die Verbindung zwischen Computer und Drucker ist am einfachsten mittels USB->Parallel-Kabel herzustellen.

Erhältlich bei jedem besseren Computer- und Teile-Händler zwischen 12,50 und 25,- Euro,

zB bei DiTech: http://www.ditech.at/artikel/USBLP2/USB-Druckerkabel_USBLPT_DB25F__1.8m.html

- ODER: eine Parallel-Schnittstellen-Karte einbauen (lassen). Am Computer gibts dann den bekannten DB-25-Stecker

zB http://www.ditech.at/artikel/COLP8/PCIe_Controller_DELOCK_1x_LPT_PCI-E.html

- ODER: es gibt ziemlich viele Parallel-Schnittstellen für Desktop-Computer, Laptops oder Netbooks. PCMCIA, Express-Cards etc.

soweit ähnelt das der Sache unter Windows Vista .. doch jetzt kommts.

2 - Der Software-'Anschluß' des Druckers (Windows-Treiber-Installation)

Sie starten Ihren Windows 7*32-Computer wieder und warten, bis Windows das USB->Parallel-Kabel entdeckt und den zugehörigen Windows-Treiber installiert hat. Sollten Sie eine Parallel-Schnittstellen-Karte eingebaut haben, so müssen Sie den Treiber hierzu von der Treiber-Diskette oder Treiber CD selbst installieren.

Nun klicken Sie auf **[Start]** und wählen ' **Geräte und Drucker** ' aus dem Start-Menü von Windows 7. Ein mehrteiliges Fenster geht auf - ganz oben sind die Symbole für die Drucker versammelt, Microsoft installiert da schon einiges ungefragt für sein Office-Paket. In der Sektion 'Drucker' sehen Sie mal nach, ob Windows 7 nicht schon Ihren EPSON-Drucker entdeckt hat.

A - Falls Windows 7 den EPSON-Drucker noch nicht erkannt hat, so müssen Sie den Treiber selbst installieren!

- Neben den Druckern ins freie Feld der Drucker mit der rechten Maustaste klicken und aus dem Kontext-Menü ' **Drucker hinzufügen** ' wählen

- Ein Fenster 'Welchen Druckertyp wollen Sie installieren' geht auf. Wählen Sie 'Lokaler Drucker'

- Im nächsten Fenster wird nach dem Anschluß gefragt. Klicken Sie auf die combo-box 'einen vorhandenen Anschluß wählen' und wählen Sie einen 'Virtueller Drucker-Port für USB' aus. Es kann sein, dass Ihnen mehrere davon angeboten werden - wählen Sie irgend einen davon aus ..

- Das nächste Fenster 'Drucker hinzufügen' zeigt zwei List-Boxen. Links eine für den Hersteller des Druckers - da wählen Sie zuerst den Hersteller aus. In der rechten List-Box werden nun die Drucker-Bezeichnungen dieses Herstellers angeführt, für die Microsoft einen Treiber mit Windows 7*32 mitliefert. Wählen Sie Ihr Modell aus oder - falls nicht vorhanden - eines, das Ihrem Drucker sehr ähnlich ist. Alternativ bietet Ihnen Microsoft die Möglichkeit, mittels Windows Update nach

einem Treiber für den Drucker zu suchen oder einen Datenträger (CD / Diskette) mit dem Treiber zu verwenden.

- Mit Klick auf [Weiter] sollte zuerst der Treiber installiert werden, dann
- werden Sie gefragt, ob Sie den Drucker freigeben wollen (Ja!)
- dann nach dem Freigabennamen

* Der Name darf keine Leerzeichen enthalten!

* Der Name darf keine Umlaute und Sonderzeichen enthalten

* Der Name darf nicht länger als 8 Buchstaben und Ziffern sein

Beispiel: für einen 'EPSON LQ-300+ /II ESC/P 2' geben Sie bloß **LQ300** an etc.

Weiter und beenden ..

Notieren Sie den Druckerfreigabennamen!

B - Falls Windows 7 den EPSON-Drucker schon automatisch erkannt oder Sie selbst den Treiber installiert haben, so sehen Sie das Symbol für diesen Drucker.

- Klicken Sie das Symbol für den EPSON-Drucker mit der rechten Maustaste an und wählen aus dem Kontext-Menü ' **Druckereigenschaften** '

- Ein kleines Fenster mit Registerkarten drauf geht auf.

- Wählen Sie die Registerkarte 'Freigabe'

- Klicken Sie die check-box 'Drucker freigeben' an, falls nicht dort ohnehin schon ein Häkchen drin ist.

- Geben Sie einen kurzen und prägnanten Freigabennamen in das Feld 'Freigabename' ein.

* Der Name darf keine Leerzeichen enthalten!

* Der Name darf keine Umlaute und Sonderzeichen enthalten

* Der Name darf nicht länger als 8 Buchstaben und Ziffern sein

Beispiel: für einen 'EPSON LQ-300+ /II ESC/P 2' geben Sie bloß **LQ300** an etc.

- Klicken Sie die check-box 'Druckaufbereitung am Client-Computer' an, falls da nicht ohnehin schon ein x oder Häkchen da drin ist

3 - Dem Drucker mittels NET USE einen permanenten LPT-Port zuweisen

Achtung! Der im Folgenden verwendete **NET USE** Befehl kann auf reinen Einzelplatz-Computern (= ohne Netzwerk, ohne Internet-Anschluß) nicht ausgeführt werden!

Lösung: In Windows XP*32 und in Windows 7*32 müssen Sie den **Microsoft Loopback Adapter installieren** , um den Einzelplatz-Computer als virtuellen Netzwerkcomputer zu konfigurieren - dann ist der Befehl NET USE überhaupt verwendbar! Unter Windows Vista*32 dürfte es keinen Sinn machen, den Microsoft Loopback Adapter zu installieren, da Sie dort ohnehin auf die **DOS2USB Software** zurückgreifen müssen.

Den Computernamen herausfinden:

- Klicken Sie auf **[Start]**

- Wählen Sie 'Systemsteuerung'

- Klicken Sie auf die Zeile ' **System und Sicherheit** '

- Klicken Sie unter ' **System** ' auf ' **Computernamen anzeigen** '

- unter Einstellungen für Computernamen, Domain und Benutzergruppe finden Sie den Computernamen
Falls der Computernamen Leerzeichen enthält oder sehr kompliziert oder sehr lang ist, so sollen/ können Sie ihn mit Klick auf 'Einstellungen ändern' umbenennen. Falls sich Ihr Computer im Netzwerk befindet, dann ist dies nicht unbedingt eine gute Idee, denn viele Informationen im Netzwerk hängen am Computernamen. Den Namen eines Einzelplatz-Computers können Sie in aller Regel problemlos ändern. Nach der Umbenennung müssen Sie den Computer herunterfahren und neu starten!
(Computernamen ohne Leerzeichen, nur Großbuchstaben und Ziffern verwenden!)

Notieren Sie den Computernamen!

Nun die Eingabe-Aufforderung als Administrator starten:

- Klick auf **[Start]**
- in das Feld 'Programme und Dateien durchsuchen' den Text **CMD** eingeben
- Es wird in der Rubrik 'Programme' die mit einem schwarzen Fenster symbolisierte Datei CMD.EXE angezeigt.
- Mit der r echten Maustaste auf CMD.EXE klicken
- aus dem erscheinenden Kontext-Menü den Punkt ' **als Administrator ausführen** ' mit der linken Maustaste anklicken
- die UAC (User Account Control) fragt nun nach, ob Sie dieses tatsächlich Programm gestartet haben und seine Ausführung zulassen wollen. Sie klicken auf **[Ja]** und das schwarze Fenster der Console wird sichtbar.

Nun geben Sie ein (Hilfe zum NET USE-Befehl erhalten Sie mit Eingabe NET USE /? oder von <http://www.cezeo.com/tips-and-tricks/net-use-command/>)

NET USE LPT n : \\ ComputerName \ DruckerFreigabeName /PERSISTENT:yes

also zum Beispiel :

NET USE LPT2: \\WIN732COMPLQ300 /PERSISTENT:yes und Eingabe-Taste

Falls Fehlermeldungen als Antwort kommen, so haben Sie etwas falsch gemacht!
Probieren Sie's einfach nochmals...

Achtung! Falls Ihr Computer eine generische parallele Schnittstelle LPT1: hat, so können Sie mit dem Befehl NET USE den LPT1: nicht zuweisen, Sie müssen LPT2: oder LPT3: verwenden!

Achtung! Sie können in **Bäckerei 2003** nur die ports LPT1:, LPT2: oder LPT3: zuweisen! **Bäckerei 2003** 'versteht' keinen anderen port.

Kontrollieren Sie jetzt, ob Ihr Drucker tatsächlich am gewählten LPT-Port hängt und geben Sie ein

NET USE und Eingabe-Taste

nun erscheint eine Liste der mittels NET USE zugewiesenen Geräte. Da sollte auch eine Zeile mit Ihrem Drucker und dem gewählten LPT-Port aufscheinen! Falls der nicht aufscheint, so haben Sie vorhin etwas falsch gemacht und müssen das korrigieren. Sie können eine falsche Zuweisung mittels des gleichen befehls, aber statt /PERSISTENT:yes mittels dem Zusatz /DELETE löschen. Weitergehende Infos zu NET USE am web oder per Support durch Systemhaus Predl

Schließen Sie die Eingabeaufforderung entweder mittels Eingabe des Befehls **EXIT** oder einfach mit Klick auf das **[X]** in der oberen rechten Ecke des Fensters.

4 - In Bäckerei 2003 den richtigen LPT-Port festlegen

Starten Sie **Bäckerei 2003** und drücken Sie die Taste **Q** und gehen mit der Enter-Taste bis zum Eingabefeld 'Drucker' - dort geben Sie den mittels NET USE zugewiesenen LPT-Port ein, also **LPT1:** oder **LPT2:** oder **LPT3:** - gehen Sie mit mehrmaligem Drücken der Enter-Taste weiter bis zum Ende der Konfiguration.

Testen Sie nun Ihre Arbeit, indem Sie in 1 - 2 - 1 einen (alten) Lieferschein wählen und mit **P** den Druck wählen.

EPSON-kompatibler Drucker mit Parallel-Anschluß im Netz Windows Vista*32 und Windows 7*32

Drucker mit LPT-Schnittstelle im Netzwerk

Um mit anderen Druckern im Netzwerk als den an der jeweiligen Station angeschlossenen arbeiten zu können, müssen diese Drucker (Druckertreiber) erstens unter Windows korrekt installiert und konfiguriert (Start|Einstellungen|Drucker) und zweitens (mit der rechten Maustaste am Druckersymbol) für das Netzwerk freigegeben werden. Freigegebene Drucker haben eine Hand unter dem Druckersymbol, ähnlich freigegebenen Laufwerken und Verzeichnissen.

Wenn Sie von einer Station Zugriff auf einen Drucker im Netz haben wollen, so müssen Sie mit dem Assistenten "Neuer Drucker" diesen Drucker für sich konfigurieren! Auch Drucker an Printservern funktionieren mit **Bäckerei 2003** - vorausgesetzt, sie genügen den Anforderungen (Parallel - Schnittstelle und EPSON - Kompatibilität).

Nicht für alle Windows - Betriebssysteme gültig: Vergessen Sie nie, SOFORT eine Druckerschnittstelle zuzuweisen, dies kann nur getan werden, wenn Sie dem Assistenten mitteilen, daß Sie auch Druckaufträge für MS - DOS an den Drucker senden wollen. Wählen Sie nicht LPT1:, da dies immer der am lokalen Computer physisch angeschlossene Drucker ist. Also LPT2: oder LPT3: - Schnittstellen ab LPT4: und aufwärts sind bei Microsoft-Betriebssystemen nicht funktionstüchtig, auch wenn sie theoretisch zur Auswahl stehen!

Grundsätzlich können Sie unter jedem Windows in der startenden Batch - Datei für die jeweilige Station eine LPT - Druckerschnittstelle und einen Drucker auf einem anderen Computer im Netz mittels des Befehls

NET USE LPT3: \\ComputerNameImNetz\FreigegebenerDruckerName
definieren.

Beispiel:

NET USE LPT2: \\BUERO7\LQ590

Sie können die Zuweisung am Ende der Batch - Datei auch wieder aufheben mit

NET USE LPT3: /DELETE

Mit dem Schalter /PERSISTENT ist eine einmalige Druckerzuweisung auch nach dem Neustart des Computers wieder verfügbar, also zB

NET USE LPT2: \\CHEF01\LQ -300 / PERSISTENT:yes

Sie können die Schalter von NET und NET USE mittels des Befehls

NET USE /? ansehen.

Anmerkung: Den Umgang mit den Windows Console - Befehlen zu erlernen bzw zu beherrschen, ist für Fachleute ohnehin unerlässlich. Es gibt - vom Befehl **PING** angefangen - jede Menge wichtiger Console - Befehle. Hat nix mit 'DOS' zu tun, falls ein schwarzer Bildschirm für Sie unter 'DOS' läuft. Sie können, ganz nebenbei, von der Eingabeaufforderung her jedes 32-bit und 64-bit Windows - Programm starten.

Zur Beachtung: Um sich alle diese Zuordnungen einfacher zu gestalten, sollten Sie die **Computernamen** und **Druckernamen** im Netz nach Möglichkeit so vergeben:

- keine Leerzeichen im Namen
- keine Umlaute oder Sonderzeichen im Namen

- kurze und prägnante Namen für Drucker und Computer

Beachten Sie bitte, daß Drucker für 'Bäckerei 2003' immer EPSON - kompatibel sein müssen!
Sie können also nur Nadeldrucker und einige EPSON - kompatible Laserdrucker einsetzen. Die Druckerschnittstelle muß immer eine Parallel - Schnittstelle (Centronics - Kabel) sein. Keine USB - Schnittstellen für 'Bäckerei 2003' !

d - Drucker ohne EPSON-Kompatibilität

Drucker ohne EPSON-Kompatibilität mit Bäckerei 2003 verwenden

Windows Vista*32 und Windows 7*32

Die Software **DOS2USB** schafft zumeist, was man für unmöglich hält - sie stellt einen LPT-Port zur Verfügung und man kann bei Bedarf auch auf Drucker ohne EPSON-Kompatibilität drucken. Das sind Drucker mit der Druckersprache PCL, die es in mehreren Versionen (4, 5 und 6) gibt, doch das ist hier nicht wirklich wichtig. Damit können Sie alle Listen, Lieferscheine und Rechnungen von **Bäckerei 2003** auf den meisten handelsüblichen Laser- und Tintenstrahldruckern drucken! Egal, ob die Drucker per USB- oder Parallel-Kabel an den Computer angeschlossen sind.

Beachten Sie, dass Sie in **Bäckerei 2003** im Menüpunkt 4-8 (Druckeranpassung) bei A4-Blättern die Seitenhöhe von 72 auf 66 Zeilen umstellen müssen!!!

Die einzige, mir bisher bekannte, preisgünstige UND funktionierende Lösung ist das Programm DOS2USB: <http://www.dos2usb.com/>

Die Kosten: US\$ 19,95 (entspricht ca 15,- Euro)

Wir empfehlen, zuerst das Programm DOS2USB herunterzuladen und zu installieren - das ist kostenlos!

Dann testen Sie das Programm - wir übernehmen absolut keine Garantie, dass es bei Ihnen und mit Ihrer Hardware/Software funktioniert!

Sie haben max. 14 Tage Zeit, herauszufinden, ob es funkt oder nicht - lassen Sie sich also bitte nicht unendlich Zeit fürs Ausprobieren!

Sie finden, dass es funkt - das Programm zeigt einen 'Activation Key', das ist eine Art Schlüssel für Ihren Computer, den senden Sie mit der Zahlung.

Bezahlen Sie die Software (am web site) und Sie erhalten einen 'License Key', den Sie eintragen, dann können Sie das Programm benutzen.

Die Prozedur ist deshalb so umständlich, weil sich der indische Hersteller das Programm verständlicherweise nicht klauen lassen will ..

Information zu physischen LPT-Schnittstellen

Auch wenn Sie eine LPT-Schnittstelle (meist **LPT1**: samt entsprechendem 25-poligen 'weiblichen' Stecker DB25) an Ihrem Computer haben, so muss es nicht sein, dass mit dieser Schnittstelle problemlos gedruckt werden kann! Oft wird als Fehlermeldung beim Lieferscheindruck aus 1-2-1 / P ein kleines Fenster mit Abbrechen / Wiederholen gezeigt. Sie können dieses Fenster zwar wegschalten (im Unternehmens-Stamm 1-1-1 und mit Plus-Taste vor bis auf Bildschirm #29 und da mit Leertaste oder 'A' in die Daten und 'Druckerschnittstelle prüfen?:' auf N setzen) aber das heisst noch lange nicht, dass das Drucken einwandfrei funktionieren muss!

Falls also noch immer nix geht, so müssen Sie im BIOS des Computers die Druckerschnittstelle umstellen! Starten Sie den Computer und beobachten Sie den Bildschirm beim Starten. Sie können den Startvorgang auch mittels der Pause / Unterbrechen-Taste anhalten, um das Lesen zu erleichtern. Sie werden da Informationen finden, mit welcher Taste Sie in den BIOS kommen. Standardmäßig sollte die **Entf** Taste, während des Startvorganges mehrfach gedrückt, in den BIOS führen. Doch nicht alle Computer tun das. Mal ist es die F2-Taste, mal die F12-Taste. Sind Sie mal drin, so sehen Sie einen je nach BIOS und motherboard-Hersteller unterschiedlichen Bildschirm. Suchen Sie unter 'Peripherals' die Parallel-Schnittstelle. Diese kann meist zwischen SPP (Standard Parallel Port), EPP (Enhanced Parallel Port) und ECP (Extended Capabilities Port) umgeschaltet werden. Wählen Sie **SPP**, speichern die Änderungen ab und starten den Computer neu. Falls das Drucken dann noch immer nicht funktioniert, so probieren Sie auch ECP und EPP im BIOS aus. In einigen BIOSen ist nämlich die Beschriftung dieser Einstellung falsch - Gott und die Chinesen wissen warum.

Datensicherung unter 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Achtung! Bei einem Stromausfall kann es in sehr seltenen Fällen aber sein, dass das von Windows Vista und Windows 7 verwendete NTFS-System komplette Dateien (zB die gesamte Lieferscheindatei BLSAM.DAT) von der Festplatte löscht! Dagegen hilft dann auch die Spiegelung der Festplatte mit RAID 1 nicht! Der sichere Betrieb eines Windows Vista-Computers mit jedem Bäckerei-Programm muß daher von regelmäßiger Datensicherung begleitet sein!

Für die Datensicherung muß Ihr Computer mit einem CD/DVD-Brenner UND einem zum Brenner gehörigen Brennerprogramm ausgestattet sein. Lernen Sie auch den Umgang mit dem CD/DVD-Brenner! Es nützt ja nix, wenn Sie das Ding eingebaut haben und es nicht verwenden können. Sichern Sie, auch wenn Sie einen RAID-1-controller in Ihrem PC haben, regelmäßig (1 x pro Woche) auf eine CD oder DVD, je nach der Größe des zu sichernden Datenbestandes. **Verwenden Sie immer Einmalmedien!** Die paar Cent für eine CD-R pro Woche sind sicher leistbar. Verwenden Sie auf keinen Fall wiederbeschreibbare CDs oder DVDs für die Datensicherung!!

Die Idee, eine externe USB-Festplatte oder einen USB-Memory-Stick zum Sichern zu verwenden, sollten Sie lieber bleiben lassen! Das sind erstens wiederbeschreibbare Medien und zweitens können Sie die nicht dem Steuerprüfer vorweisen! Bekanntlich müssen betriebliche Aufzeichnungen für 7 Jahre aufbewahrt werden!

10 - Microsoft Loopback Adapter installieren

10 - Microsoft Loopback Adapter ('MLA') installieren 32-bit - Windows XP und Windows 7

Um einen Drucker am USB -> Parallel - Kabel für **Bäckerei 2003** lauffähig zu machen, müssen Sie, um unter **Windows XP** und **Windows 7** den **NET USE** Befehl verwenden zu können, entweder einen Netzwerk-Computer vor sich stehen haben oder aus einem reinen Einzelplatzcomputer einen Netzwerk-Computer gemacht haben. Die meisten Computer sind heute Netzwerk-Computer, weil schon die Verbindung mit dem Internet per ADSL oder auch nur per ISDN für Windows als 'Netzwerk' gilt. Beachten Sie aber, dass eine Trennung vom Internet aus dem Computer **SOFORT** einen Einzelplatz-Computer macht. Möglicherweise sollten da dennoch an die Installation des MLA denken !

Sie benötigen auch für den Betrieb einer Virtual Machine auf einem Einzelplatz-Computer eine Netzwerk-Verbindung zum eigentlichen Computer, das wird aber von der Software der Virtual Machine per Netzwerk erledigt, allerdings ist wiederum die Voraussetzung dafür, dass Sie einen Netzwerk-Computer vor sich haben.

Microsoft hat schon sehr früh erkannt, dass Betrieb und Test von Einzelplatz-Computern es oft nötig macht, ihn zu einem Netzwerk-Computer zu machen und hat dafür ein kleines, aber feines Stück Software geschrieben, eben den **Microsoft Loopback Adapter** ! Diese Software wird mit jedem Windows mitgeliefert und wird ganz ähnlich einer Netzwerkkarte installiert. Nur ist es eben Software.

a - [MLA unter Windows XP installieren](#)

b - [MLA unter Windows 7 installieren](#)

a - MLA unter Windows XP installieren

a - Microsoft Loopback Adapter ('MLA') installieren 32-bit - Windows XP

Der **Microsoft Loopback Adapter** ist ein kleines Stück Software, das unter Windows XP dem Computer vorspiegelt, dass er in ein Netzwerk eingebunden wäre. Dann können wir den Drucker vom USB->Parallel-Kabel mittels NET USE an LPT1: binden und schwupps, schon druckt **Bäckerei 2003** problemlos an einem Windows XP - Computer ohne Parallel-Schnittstelle! Eigentlich ist dies eine Doku für Windows Vista und Windows 7, aber wir haben halt XP hier der Info wegen hereingenommen!

- Klicken Sie **Start .. Systemsteuerung**
- Doppelklicken Sie **Hardware**
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Windows XP sucht nun nach eventuell neuer Hardware und findet (natürlich) keine
- Ein Fenster mit 'Ist die Hardware angeschlossen' erscheint
- Klicken Sie auf **o Ja die Hardware wurde bereits angeschlossen**
- Nächstes Fenster erscheint: **Die folgende Hardware ist bereits auf dem Computer installiert**
- Rollen Sie die angezeigte Liste ganz nach unten und klicken Sie auf '**Neue Hardware hinzufügen**'
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Nächstes Fenster erscheint: **Mit diesem Assistenten können Sie neue Hardware installieren**
- Klicken Sie auf **o Hardware manuell aus einer Liste wählen und installieren** (für fortgeschrittene Benutzer)
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Nächstes Fenster erscheint: **Wählen Sie den Typ der zu installierenden Hardware**
- Wählen Sie aus der angebotenen Liste '**Netzwerkadapter**'
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Wählen Sie links aus der Liste der Hersteller '**Microsoft**'
- Aus der zu Microsoft gehörenden Liste der Netzwerkadapter wählen Sie '**Microsoft Loopbackadapter**'
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Nächstes Fenster erscheint: **Die neue Hardware kann jetzt installiert werden**
- Klicken Sie auf [**Weiter**]
- Nun wird der Loopbackadapter installiert

- Nächstes Fenster erscheint: **Fertigstellen des Assistenten**

- Klicken Sie auf [**Fertig stellen**]

Nun ist der Loopbackadapter installiert, er muß nur noch konfiguriert werden! (Der Loopbackadapter verhält sich wie eine (ev. weitere) Netzwerkkarte ihres Computers und kann nun auch als solche konfiguriert werden!)

Im System-Tray (Task-Leiste rechts unten) sehen Sie nun ein Symbol für den neuen Netzwerkadapter, wahrscheinlich mit einem gelben Rufzeichen als Mitteilung, dass mit ihm etwas nicht stimmt. Tja, das werden wir gleich beheben.

- Doppelklicken Sie den Netzwerkadapter mit dem gelben Rufzeichen - ein Fenster mit **Status von LAN-Verbindung n** erscheint. Je nachdem ob Ihr Computer keine, schon eine oder gar zwei Netzwerkverbindungen hat, wird das n eben 1, 2 oder 3 lauten.

- Auf der Registerkarte '**Allgemein**' klicken Sie auf die Schaltfläche [**Eigenschaften**]

- Ein weiteres Fenster erscheint '**Eigenschaften von LAN-Verbindung n**'

- Klicken Sie in der Registerkarte '**Allgemein**' die Check-Box '**Symbol bei Verbindung im Infobereich anzeigen**'

- Klicken Sie in der Registerkarte '**Allgemein**' auf **Internet-Protokoll (TCP/IP)** und klicken Sie auf die Schaltfläche [**Eigenschaften**]

- ein weiteres Fenster erscheint: **Eigenschaften von Internetprotokoll (TCP/IP)**

- Klicken Sie auf **o Folgende IP-Adresse verwenden** , die Liste der IP-Adress-Eingabe wird aktiviert.

- Als IP-Adresse geben Sie ein **192.168.1.123**

- Die Subnetz-Maske lautet **255.255.255.0**

- Klicken Sie auf die Schaltfläche [**OK**]

- Klicken Sie auf die Schaltfläche [Schließen]

- Nun sollte in der Task-Leiste eine kleine Info hochkommen, die besagt: **Verbunden mit LAN-Verbindung n (10 MBit/s)**

- Nun haben wir dem Computer eine Netzwerkverbindung vorgespiegelt, die er gar nicht hat.

Kauf und Installation des USB-zu-Parallel-Kabels

- Kaufen Sie zu Ihrem Computer als Zubehör **ein USB-zu-Parallel-Kabel** . Solche Kabel sind um schlappe 20,- Euro als Zubehör erhältlich. Falls Sie in Ihrer Nähe kein solches Kabel finden, dann kaufen Sie es im Versandhandel zB bei DiTech <http://www.ditech.at> mit der Artikelnummer USBLP (ein Produkt von Digitus) oder bei Pearl <http://www.pearl.at> unter der Artikelnummer PE-8488-911 Doch das sind keineswegs die einzigen!

- schalten Sie den Drucker ab und stecken das Centronics-Kabel am Drucker an und das USB-Ende stecken Sie in einen der USB-ports des laufenden Computers.

- Unter Windows XP benötigen Sie **keine Treiber-Installation** für das USB-zu-Parallel-Kabel! Bei den meisten dieser Kabel ist zwar eine Treiber-CD dabei, die gilt aber nur für Windows 98 / ME. Nach Einstecken des USB-Teils des Kabels erkennt Windows automatisch, dass da ein IEEE-1284-Controller drinsteckt und installiert den Treiber dazu. Nach spätestens einer Minute ist das Gerät betriebsbereit!

- Schalten Sie nun den Drucker ein. Wenn der Drucker ein halbwegs neues Gerät ist, dann erkennt Windows schnell, dass neue hardware verfügbar ist und wird den Druckertreiber automatisch und ohne Zutun installieren. Falls der Drucker zu alt ist und nicht erkannt wird: Bei Nadeldruckern reicht es völlig, wenn Sie während der Treiber-Installation den von Windows bereitgestellten Treiber aus der Liste Hersteller / Drucker auswählen.

- Wählen Sie Start .. Systemsteuerung .. Drucker und Faxgeräte - nun sollten Sie Ihren Drucker in der Liste sehen!

- Falls der Drucker dort nicht zu sehen ist, so starten Sie den Computer einfach einmal neu. Ist er dann noch immer nicht zu sehen, dann muß er eben installiert werden. Klicken Sie in Start .. Systemsteuerung .. Drucker und Faxgeräte links in 'Druckeraufgaben' auf 'Drucker hinzufügen' und fügen den Drucker hinzu, indem Sie ihn händisch aus einer Liste auswählen. Für Nadeldrucker ist es nicht so wichtig, die Original-Treiber-CD zu verwenden. Die Schnittstelle des Druckers muß ausgewählt werden - unter Windows XP heißt sie ' **USB001 - virtual printer port for USB** '

* Nun sehen Sie den am USB->Parallel-Kabel angeschlossenen Drucker mit seinem Namen in 'Drucker und Faxgeräte'

- Benennen Sie den Drucker um. Für den später zu verwendenden NET USE Befehl ist es sinnvoll, wenn der Drucker einen einfachen Namen hat! Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol (Icon) des Druckers und wählen aus dem erscheinenden Kontext-Menü 'Umbenennen' aus. Tragen Sie einen kurzen und prägnanten Namen - ohne Leerzeichen! - ein. Also zB statt 'EPSON LQ-570 dot matrix printer' ganz einfach 'LQ570' - das reicht! Schließen Sie mit der Enter-Taste ab. Notieren Sie auf einem Zettel den vergebenen Druckernamen!

- Geben Sie den Drucker im Netzwerk frei. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol (Icon) des Druckers und wählen aus dem erscheinenden Kontext-Menü 'Freigabe' (XP) aus. Ein Fenster geht nun auf, auf der Registerkarte 'Freigabe' können Sie nun die Freigabe ohne weitere Umwege wählen mit der Radio-box auf 'Drucker freigeben:' einschalten und den Freigabennamen bestimmen / eingeben. Wählen Sie als Freigabename des Druckers den gleichen kurzen Namen, den Sie ihm schon zuvor gegeben haben!

- Finden Sie den Namen Ihres Computers heraus. Klicken Sie Start .. Systemsteuerung .. System und lesen auf der ersten Registerkarte den Namen des Computers ab. Notieren Sie ihn auf dem gleichen Zettel wie Sie das für den Druckernamen getan haben. Schließen Sie das Fenster.

- Testen Sie nun gleich, ob Ihr Drucker auch wirklich druckt: In 'Drucker und Faxgeräte' klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Druckers, im Kontextmenü wählen Sie 'Eigenschaften'.

Wählen Sie die Registerkarte 'Allgemein', da gibts eine Schaltfläche mit der Beschriftung [Testseite drucken]. Klicken Sie drauf, die Standard-Testseite von Windows sollte am Drucker gedruckt werden, Sie sollten das aufscheinende Bestätigungsfenster in jedem Fall mit Klick auf [OK] schließen. Alles paletti? Falls der Drucker nicht drucken sollte, dann haben Sie ein echtes Problem mit der grundsätzlichen Installation. Sie können erst weitermachen, wenn der Drucker hier druckt!

- Verbinden des Druckers mit einem LPT-port. Das Verzeichnis C:\BACKEURO mit **Bäckerei 2003** muß sich bereits auf der Festplatte befinden! Sie müssen mit einem Netzwerk verbunden sein, eine Verbindung zu einem Internet-Router reicht. Gehen Sie auf die Console (aka 'MS-DOS-Eingabeaufforderung'): Start .. Ausführen. Geben Sie **cmd** ein und klicken Sie auf OK. Geben Sie **CD ** ein, um auf die root zu gelangen. (Der rückliegende Schrägstrich 'backslash' wird mit den Tasten AltGR + ß erzeugt). Geben Sie nun ein:

NET USE LPT1: \\Computername\Druckername und schließen mit der Entertaste ab.

Sie sollten die Rückmeldung erhalten, dass der Befehl ordnungsgemäß ausgeführt wurde. Gibts eine Fehlermeldung, so ist etwas schiefgelaufen, vor allem könnte der Computer sich nicht im Netzwerk befinden! Sie können den Erfolg auch kontrollieren, indem Sie dann nur **NET USE** eingeben - Sie erhalten eine Liste mit den zugeordneten Geräten, darin sollte Ihr Drucker zusammen mit dem LPT1:-port aufscheinen!

Anmerkung: Das Verfahren funktioniert analog natürlich auch mit LPT2: und LPT3:

- Dauerhaftes Einbinden des Druckerports. Geben Sie einfach nochmals den Befehl wie oben mit einem Zusatz ein:

NET USE LPT1: \\Computername\Druckername /persistent:yes

Auch wenn der Computer ausgeschaltet wird und neu gestartet wird, bleibt die Verbindung zum LPTx:-port bestehen.

- Verbinden des LPT nur fürs Bäckereiprogramm: Sie können den Befehl **NET USE LPT1: \\Computername\Druckername** aber auch gleich als erste Zeile in der Start-Batch-Datei **BACKEU.BAT** von **Bäckerei 2003** unterbringen, sodass er jedesmal ausgeführt wird, wenn Sie das Programm starten.

b - MLA unter Windows 7 installieren

b - Microsoft Loopback Adapter ('MLA') installieren 32-bit - Windows 7

Der **Microsoft Loopback Adapter** ist ein kleines Stück Software, das per Windows 7 einem Einzelplatz-Computer vorspiegelt, dass er in ein Netzwerk eingebunden wäre. Das wird installiert und dann können wir den Drucker vom USB->Parallel-Kabel mittels NET USE an LPT1: binden und schwupps, schon druckt **Bäckerei 2003** problemlos an einem Windows 7 - Computer ohne Parallel-Schnittstelle!

- Klicken Sie auf **Start** und geben Sie unten in das Suchfeld **cmd** ein

- es erscheint eine kleine Liste, ganz oben in der Sektion (1) werden Sie ein kleines schwarzes Fenster-Symbol sehen und daneben steht **cmd.exe**

- Klicken Sie mit der **rechten Maustaste** auf cmd.exe und wählen Sie aus dem aufgehenden Kontext-Menü **'als Administrator ausführen'**

- Nun kommt das UAC-Fenster 'Möchten Sie zulassen .. blabla ..' hoch - klicken Sie auf [**Ja**]

- ein schwarzes Fenster (die Console) mit der Meldung C:\Windows\system32\> erscheint nun

- Geben Sie nun **hdwwiz.exe** ein und schließen mit der Enter-Taste ab

- Ein kleines Fenster - der Hardware-Wizard - wird angezeigt. Klicken Sie auf [**Weiter**]

- im nächsten Fenster wählen Sie die Zeile **'Hardware manuell aus einer Liste wählen ...'** und klicken auf [**Weiter**]

- Nun bekommen Sie eine Liste der möglicherweise zu installierenden hardware präsentiert. Wählen Sie **'Netzwerkadapter'** und klicken Sie dann auf [**Weiter**]

- Im nächsten Fenster erhalten Sie zwei Listen. In der linken Liste der 'Hersteller' wählen Sie **'Microsoft'** , in der rechten Liste wählen Sie **'Microsoft Loopback Adapter'** und klicken dann auf [**Weiter**]

- Nun wird Ihnen in einem Fenster gezeigt, dass Sie den Microsoft Loopback Adapter gewählt haben und dass das System nun bereit ist, ihn auf Ihrem Computer zu installieren. Klicken Sie auf [**Weiter**]

- Nun wird der Microsoft Loopback Adapter installiert und es bleibt Ihnen nur noch, auf [**Fertig stellen**] zu klicken. Der Loopback Adapter ist nun installiert!

- Sie können die Anwesenheit des Loopback Adapters noch kontrollieren, indem Sie am desktop mit der **rechten Maustaste** auf **Computer** klicken und **Eigenschaften** auswählen. Im nächsten Fenster auf **Geräte Manager** klicken und in der Liste der Geräte die **Netzwerkadapter** suchen und expandieren. Da sollte nun der Microsoft Loopback Adapter zu finden sein!

Nun ist der Loopbackadapter installiert, Sie **können** ihn nun auch noch konfigurieren, Sie müssen das aber unter Windows 7 nicht tun! (Der Loopbackadapter verhält sich wie eine (ev. weitere) Netzwerkkarte ihres Computers und kann nun auch als solche konfiguriert werden!)

Optionale Konfiguration des Microsoft Loopback Adapters

Klicken Sie auf **Start .. Systemsteuerung .. Netzwerk und Internet .. Netzwerk und Freigabecenter**

Klicken Sie links oben im Netzwerk- und Freigabecenter auf **Adaptoreinstellungen ändern**

Es werden Ihnen nun alle verfügbaren Netzwerkverbindungen angezeigt, suchen Sie diejenige, wo unten **Microsoft Loopback Adapter** als Bezeichnung zu lesen ist!

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf die Netzwerkverbindung mit der Bezeichnung **Microsoft Loopback Adapter** , sie sehen gleich ein kleines Fenster, wo Sie auf die Schaltfläche **[Eigenschaften]** klicken.

Nun kommt nach einer UAC-Anfrage (Ja) ein weiteres Fenster, wo im oberen Teil das Wort Microsoft Loopback Adapter zu sehen sein sollte! Eine Liste wird in diesem Fenster präsentiert, suchen Sie **Internet Protokoll Version 4** und wählen Sie es aus, indem Sie einfach draufklicken. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **[Eigenschaften]**

- Klicken Sie auf **o Folgende IP-Adresse verwenden** , die Liste der IP-Adress-Eingabe wird aktiviert.
- Als IP-Adresse geben Sie ein **192.168.1.123**
- Die Subnetz-Maske lautet **255.255.255.0**
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **[OK]**
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **[Schließen]**
- Nun spiegeln wir dem Computer eine Netzwerkverbindung vor, die er gar nicht hat. Er ist zum dauerhaften Netzwerk-Computer mutiert!

Machen Sie nun mit der Installation des Druckers hier weiter !

11 - Das Umspielen von defekten Btrieve-Dateien

11 - Das Umspielen von defekten Btrieve-Dateien 32-bit - Windows Vista und Windows 7

Info: Bäckerei 2003 verwaltet seine Dateien mit Btrieve, einem seit langer Zeit verfügbaren Datei-Manager. Btrieve-Datenbanken sind blitzschnell, benötigen keine Wartung und sind äußerst zuverlässig, wie Sie selbst an Ihrem **Bäckerei 2003** erfahren konnten. Doch der Zahn der Zeit nagt und obwohl Btrieve selbst so zuverlässig wie eh und je arbeitet, gibts mit den Dienstprogrammen Probleme. In der Console von Windows 7*32 laufen nur mehr 32-bit-Programme! Btrieve ist ein 32-bit-Programm, daher gibts von daher keine Probleme. Unglücklicherweise ist aber das Dienstprogramm **BUTIL.EXE**, das wir zum Umspielen von defekten Dateien benötigen, ein 16-bit-Programm und verweigert daher den Dienst in der Console von Windows Vista*32 und Windows 7*32. Mehrere BUTIL-Funktionen verstecken sich in der standardmäßig in Bäckerei 2003 enthaltenen Batch-Datei UM.BAT, die das von Hand zu startende Umspielen von Btrieve-Dateien besorgt.

Das Problem: Wenn Sie versuchen, eine Btrieve-Datei (meist die Lieferschein-Datei BLSAM.DAT) **mittels des Befehls UM BLSAM in der Windows Vista*32- oder Windows 7*32-Console** (Stichwort: schwarzer Bildschirm) **umzuspielen, dann wird diese Datei vollständig von der Festplatte gelöscht!**

1 - Starten Sie niemals die UM.BAT ohne unmittelbar davor eine Sicherung der betroffenen Datei angelegt zu haben!

Das Gebot der Datensicherung gilt auch für alle anderen Betriebssysteme, nicht nur für Windows Vista*32 und Windows 7*32 !

Sichern Sie das Verzeichnis von Bäckerei 2003 (wahrscheinlich \BACKEURO) regelmäßig (1x pro Woche) auf eine CD-R. Sie werden jedesmal eine frische CD benötigen! Wenn es auf 30 Cent / Woche ankommt .. das kann ja nicht wahr sein. Beschriften Sie die CD mit Namen BACKEURO und Datum, verwenden Sie dazu einen dünnen Filzstift ('CD-Marker'), damit Sie im Notfall die richtige Datensicherung zurückspielen können. Sie können *zusätzlich* auch die Datensicherung täglich durchführen und dabei das Verzeichnis \BACKURO auf einen memory stick kopieren. Beachten Sie bitte, dass nur CD-R medien für dauerhafte Datensicherung taugen!

Unmittelbar vor dem Umspielen ist am besten eine vollständige Datensicherung auf CD oder memory stick durchzuführen. Falls Sie mit einer vollständigen Datensicherung Probleme haben sollten, so ist in jedem Falle eine Sicherung der umzuspielenden Datei vorzunehmen!

So sichern Sie zB die Btrieve-Datei mit den Lieferscheinen:

```
C:\BACKEURO> COPY BLSAM.DAT *.SAV
```

Das Betriebssystem meldet sich mit dem Text 'eine Datei kopiert!' zurück. Als Ergebnis haben Sie ein Duplikat der Lieferschein-Datei mit dem Namen BLSAM.SAV im Verzeichnis C:\BACKEURO

Anmerkung: [Die Namen aller Btrieve-Dateien von Bäckerei 2003 finden Sie hier](#)

2 - Führen Sie unter Windows 7*32 und Windows Vista*32 das Umspielen mittels UM.BAT nur mehr im Zusatz-Programm DOSbox aus!

A - Die Installation des Programmes DOSbox

Wenn das Programm DOSbox schon auf Ihrem Computer installiert ist, [so müssen Sie es in Hinkunft nur mehr ausführen](#)

A-a) Laden Sie das Programm **DOSbox** von <http://www.dosbox.com/download.php?main=1> (Windows / Win32 installer) herunter und speichern Sie es unter Downloads. Wenn Sie Zweifel haben wohin: in dem aufgehenden WinVista- oder Win7-Fenster sehen Sie links oben unter 'Favoriten' den Eintrag 'Downloads' - klicken Sie da drauf und klicken dann Sie auf [Speichern] unten am Fenster. Das Programm DOSbox ist sehr klein, ca 1,4 Mb und es ist kostenlos.

A-b) Installieren Sie das Programm DOSBox. Öffnen Sie den Windows-Explorer mit Windows-Taste + E , klicken links oben im Fenster auf 'Downloads' und suchen / finden die eben heruntergeladene Datei, **DOSbox0.73-win32-installer.exe** und doppelklicken Sie diese Datei. (Achtung: mit der Zeit wird das Programm DOSbox ja weiterentwickelt und die Versionsnummer wird möglicherweise höher als 0.73 sein, lassen Sie sich davon nicht irritieren)

A-c) Folgen Sie der Installationsanweisung ganz einfach, klicken Sie jedoch die check-box, die dann ein DOSbox-icon am desktop installieren wird.

A-d) Nach Beenden der Installation sollten Sie ein DOSbox-icon am desktop finden können. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das icon und wählen Sie aus dem Kontext-Menü 'Eigenschaften'. Im Fenster 'Eigenschaften von DOSbox 0.73' klicken Sie auf die Registerkarte 'Kompatibilität' und klicken dort (falls noch nicht geklickt) die check-box 'Programm im Kompatibilitätsmodus ausführen für' an und wählen Windows XP SP3 aus der darunter befindlichen combo-box. Klicken Sie weiter unten die check-box 'Berechtigungsstufe - Programm als Administrator ausführen' an. Klicken Sie auf [OK] um das Fenster zu schließen.

B - Die Ausführung des Programmes DOSbox

B-a) Doppelklicken Sie auf das DOSbox-icon, zuerst beantworten Sie die lästige Frage des UAC, dass Sie dieses Programm wirklich ausführen wollen und dann erscheint ein schwarzes Fenster mit der Meldung **Z:\>**

B-b) Wir nehmen hier an, dass Ihr **Bäckerei 2003** in C:\BACKEURO installiert ist. Andere Orte+Namen müssen entsprechend adaptiert werden!

Geben Sie ein: **mount c c:** und schließen Sie mit der Enter-Taste ab. Nun ist das Root-Verzeichnis des Laufwerks C: der DOSbox gleich dem root-Verzeichnis der Festplatte, auf der sich Bäckerei 2003 befindet. DOSbox wird mit einer roten Warnung zurückmaulen, dass man das Root-Verzeichnis nicht zuordnen sollte, doch das ignorieren Sie einfach.

Anmerkung 1: ein Beispiel für andere Festplatte: wenn B2003 sich in D:\BACKEURO befindet, lautet der einzugebende mount-Befehl **mount d d:**

Anmerkung 2: falls die Eingabe des rückliegenden Schrägstrichs (AltGr + ß) auf Ihrem Computer nicht funktionieren sollte, so halten Sie die **Alt** -Taste gedrückt und tippen **092** auf der Zehnertastatur.

B-c) DOSbox ist hauptsächlich für die Verwendung von DOS-Spielen gedacht und da es damals nur langsame Computer gab, verlangsamt DOSbox einen schnellen Computer auf die früher übliche 'Geschwindigkeit'. Wir wollen es aber schnell, am besten so schnell wie möglich! Sie sehen vom Start weg im Kopf des Fensters 'CPU cycles: 3000'. Verwenden Sie die Tastenkombination Strg + F12 so oft, bis der Wert zumindest 30000 zeigt. Sie können den maximalen Wert natürlich auch mittels des Task-managers bestimmen, wie es auf http://www.dosbox.com/wiki/Basic_Setup_and_Installation_of_DosBox unter dem Punkt 'Performance' gezeigt wird. Aber im Prinzip reicht es, wenn Sie im oberen Fenster-Rand einen deutlich größeren Wert als 3000 sehen.

C - Das Umspielen der Btrieve-Datei

Beachten Sie, dass während des Umspielens in einem Netzwerk niemand Zugriff auf **Bäckerei 2003 haben darf und dass auch Sie selbst **Bäckerei 2003** verlassen haben müssen. Kontrollieren Sie unbedingt noch die Windows Task-Leiste und beenden Sie alle dort angezeigten Instanzen von **Bäckerei 2003** !**

C-a) Geben Sie ein: **C:** und Enter-Taste, der command-prompt sollte nun C:\> lauten

C-b) Geben Sie ein: **CD BACKEURO** und Enter-Taste, der command-prompt sollte nun C:\BACKEURO> lauten.

Anmerkung: Falls Sie die Batch-Datei UM.BAT zum ersten Male benutzen wollen, [so kontrollieren Sie die UM.BAT unbedingt auf Richtigkeit](#)

C-d) Sicherung. Wenn Sie es zuvor noch nicht getan haben, so sichern Sie die umzuspielende Datei **JETZT !**

Geben Sie für die Sicherung der Lieferscheindatei ein: **copy blsam.dat *.sav** und schließen Sie mit der Enter-Taste ab und warten, bis die Meldung 'eine Datei kopiert' erscheint. Wandeln Sie das Kommando entsprechend der umzuspielenden Datei ab.

Anmerkung 1: [Sie finden die Namen aller Btrieve-Dateien von Bäckerei 2003 hier](#)

Anmerkung 2: Falls beim Umspielen etwas schiefgegangen ist und die Btrieve-Datei verschwunden ist, so zaubern Sie zB die gesicherte Lieferschein-Datei mit dem Befehl **copy blsam.sav *.dat** und Enter-Taste ganz einfach wieder herbei.

C-e) Das Umspielen. Geben Sie ein **um blsam** und drücken die Enter-Taste

Falls Sie nicht einen uralten Computer mit zu wenig Platz auf der Platte haben, drücken Sie einfach 3x die Enter-Taste, die Umspielung sollte durchgeführt werden und nach einiger Zeit sollte wieder der command-prompt C:\BACKEURO zu sehen sein.

C-f) Geben Sie ein **EXIT** oder klicken Sie einfach auf das **[X]** in der oberen rechten Ecke des Fensters. Damit ist das Programm DOSbox beendet.

a - Die Namen der Btrieve-Dateien in B2003

a - die Namen der Btrieve-Dateien in Bäckerei 2003

Die Namen der Btrieve-Dateien in "Bäckerei 2003 "

BLAKT.DAT die Aktionsdatei (wird in 1-1-5 erstellt)
BLARB.DAT die Arbeitsgangdatei (2-2-2)
BLARSTK.DAT ... Stücklistendatei ARA
BLART.DAT die Artikeldatei (wird in 1-1-2 erstellt)
BLARZUT.DAT ... Wertstoffe ARA
BLBACK.DAT ... Backzetteldatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7
BLBDEF.DAT ... Backzettel-Definitionsdatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7
BLDLS.DAT Dauerlieferscheindatei (1-1-6)
BLDRU.DAT ... Druckeranpassungsdatei (4-8)
BLETI.DAT Etikettendatei für Etiketten ohne Strichcode (4-1 und 4-2)
BLEZT.DAT ... Festlegungen für Einzehltabellen-Datei (1-2-3-6-2)
BLIND.DAT ... Spezialpreisdatei (1-1-3)
BLINH.DAT ... Preislistenbezeichnungstexte zu den Preislisten (1-1-3)
BLJOU.DAT Fakturenjournaldatei (zB 1-5-1)
BLKAKOM.DAT bzw. **BLKAKOM2.DAT** Kassendefinition KAKOM
BLKASSA.DAT ... Kassendefinition VECTRON
BLKPRCHG.DAT Preisänderungsdatei KAKOM + Vectron
BLKUN.DAT ... Kundendatei (1-1-4)
BLLIE.DAT Lieferantendatei (2-2-3)
BLPAR.DAT Paßwortdatei (P)
BLREZ.DAT Rezepturendatei (2-1)
BLSORT.DAT Sortimentsdatei (1-1-7)
BLSTA.DAT ... Unternehmensstamm (1-1-1)
BLTEIG.DAT ... Teiglistendatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7
BLSAM.DAT ... Lieferscheindatei (1-2-1)
BLVER.DAT ... Verweisdatei für den Etikettendruck (1-2-4-5)
BLZUT.DAT Zutatendatei (2-2-1)
BLUMSP01.DAT ... Auslagerungsdatei für Lieferscheine (S-7) hat gleiche Struktur wie die Lieferscheindatei BLSAM.DAT

BLADRnn.DAT , **BLFGOnn.DAT** , **BLHILnnn.DAT** , **BLSRF.DAT** , **BLSRL.DAT** , **BLLSL.DAT** und alle anderen, oben nicht aufgeführten Dateien: **dies sind KEINE Btrieve-Dateien** , können daher auch nicht mit UM.BAT oder UMW2K.BAT repariert werden.

b - Die UM.BAT auf Richtigkeit kontrollieren

b - die UM.BAT auf Richtigkeit kontrollieren

Die Batch-Datei **UM.BAT** wurde vom Systemhaus Predl immer mit den Standard-Einstellungen ausgeliefert, also mit der Annahme, dass **Bäckerei 2003** sich in C:\BACKEURO befindet. Nun kann es sein, dass Sie **Bäckerei 2003** auf einer anderen Platte (zB D:) installiert haben bzw sich **Bäckerei 2003** von Ihrer Arbeitsstation her gesehen auf einem Serverlaufwerk (zB X: oder Z:) befindet. Bevor die UM.BAT überhaupt ausgeführt wird, ist unbedingt zu kontrollieren, dass die Einträge in der UM.BAT sich auf diese ihre spezielle Situation beziehen.

1. Kontrolle: wo befindet sich mein **Bäckerei 2003** ? Starten Sie **Bäckerei 2003** und sehen Sie oben rechts im Hauptmenü die beiden Zeilen, die mit P: und D: beginnen. Dahinter finden Sie Laufwerk und Pfad des **P**rogrammes und der **D**aten. Nach aller Wahrscheinlichkeit sollten beide Einträge identisch sein bis auf den am Ende fehlenden bzw hinzugefügten rückliegenden Schrägstrich, der getrost ignoriert werden kann. Falls diese beiden Einträge unterschiedlich sind, so sollten Sie uns unbedingt kontaktieren! **Notieren Sie den Laufwerk und Pfad auf einem Blatt Papier!** (Das Laufwerk ist der erste Buchstabe mit dem Doppelpunkt dahinter, also C: oder D: oder X: oder Z: etc, der Pfad ist der Rest, also zumeist \BACKEURO - Beachten Sie bitte, dass **Bäckerei 2003** nur in einem Verzeichnis der Root eines Laufwerks installiert sein darf, niemals jedoch in \Programme oder \Programme (x86) - dort wird es nicht laufen. Leer- oder Sonder-Zeichen im maximal 8-stelligen Verzeichnisnamen sind nicht erlaubt, in den beiden Programm-Verzeichnissen von WinVista und Win7 kann ohnehin nicht geschrieben werden.

2. Kontrolle: Starten Sie den Windows Explorer mit **Windows-Taste + E** und klicken links auf 'Computer'. Da werden Ihnen alle Laufwerke Ihres Computers aufgelistet. Klicken Sie auf das Laufwerk von **Bäckerei 2003** - Sie haben es ja gerade notiert - und suchen Sie im rechten Teil des Fensters das eben notierte Verzeichnis von **Bäckerei 2003** . Verzeichnisse sind mit einem gelben Ordnersymbol gekennzeichnet. Doppelklicken Sie auf das Ordnersymbol, nicht auf den Bezeichnungstext! Der Ordner geht nun auf und sie sehen die Liste der im Ordner befindlichen Dateien, falls es große Symbole oder eine ähnlich unbrauchbare Darstellung ist, so können Sie oben im Fenster die Darstellungsweise der Dateien ändern, wählen Sie 'Details'. Suchen / finden Sie die Datei UM.BAT, das 'BAT' ist möglicherweise ausgeblendet und Sie können nur UM sehen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol links neben UM und wählen Sie 'Bearbeiten'. Der Editor sollte aufgehen und der Inhalt der Batch-datei wird aufgelistet:

```
ECHO OFF
ECHO Umspielen von BTRIEVE-Dateien BLxxx.DAT
ECHO des B„ckerprogrammes BŽCKEREI 2003
ECHO Korrekter Befehl war: UM BLxxx
ECHO ** Haben Sie Ihre Daten schon gesichert?? **
ECHO Wenn keine Datensicherung, schalten Sie JETZT das Ger„t ab!!
ECHO Wenn falsche Eingabe, dann schalten Sie JETZT das Ger„t ab!!
Abbruch auch mit Strg-C oder Ctrl-C Tastenkombination m„glich
PAUSE
DIR %1.DAT
ECHO Entscheiden Sie nun, ob genug Platz auf Ihrer Festplatte ist!
ECHO Wenn die %1-Datei gr„ßer ist als der noch freie Platz auf der
ECHO Festplatte, dann ist die Umspielung sehr gef„hrlich. M„glicherweise
ECHO k„nnen Sie die entstandenen Probleme dann nicht mehr reparieren!
ECHO Wenn nicht genug Platz - dann schalten Sie das Ger„t JETZT AB!
PAUSE
```

```
ECHO ON
BUTIL -STOP
BTRIEVE /M:48 /T: C:\BACKEURO \BTRIEVE.TRN /P:4096 /I: C /B:30 /C /U:10 /F:15 /E
DEL X.DAT
BUTIL -RECOVER %1.DAT X.DAT
BUTIL -CLONE %1X.DAT %1.NUL
DEL %1.DAT
REN %1X.DAT %1.DAT
BUTIL -LOAD X.DAT %1.DAT
DEL X.DAT
BUTIL -stop
```

Dass manche Zeichen im Text merkwürdig sind, das ignorieren Sie einfach. (Unterschied zwischen DOS- und Windows-Zeichensatz)

Nur falls nötig, ändern Sie in der Zeile BTRIEVE .. Laufwerk + Pfad auf die oben notierten Informationen Laufwerk + Pfad. Der Schalter /I: muss nur vom Laufwerksbuchstaben (ohne Doppelpunkt!) gefolgt sein!

Dann klicken Sie in der Menüleiste des Editors auf 'Datei' und 'Beenden', Sie werden bei einer Änderung gefragt, ob Sie die Änderungen abspeichern wollen, klicken Sie auf [Speichern] und das wars.

64-bit - Windows Vista und Windows 7

Wie schon eingangs erwähnt, stellen **Windows Vista*64** und **Windows 7*64** aus technischen Gründen keine 16-bit-Umgebung zur Verfügung! Aber: **Bäckerei 2003** ist nun mal ein 16-bit Programm und kann nicht unter einem 64-bit Windows laufen!

Dieses 'Problem' ist ein sehr weit verbreitetes, daher gibt es auch einige nette und sehr moderne Lösungen dafür: sogenannte **Virtual Machines** (gesprochen: 'wörschl maschiins'). Virtual Machines nehmen sich des Problems an, dass so mancher nur einen Computer hat, dafür aber ein oder mehrere Programme, die nur unter bestimmten Betriebssystemen funktionieren wollen oder weil eben Software-Entwickler ihre Software in verschiedenen Umgebungen testen wollen etc. Tatsächlich kann man auf einem Windows 7-Computer dann mit Linux arbeiten oder auf einem Apple Computer mit Windows (und zB **Bäckerei 2003**). **Virtual Machines** sind zwar nur ein Teil des im Moment sehr modernen IT-Themas ' **Virtualisierung** ', aber in diesem Fall interessiert es uns, weil es uns ermöglicht, **Bäckerei 2003** auf einem dafür nicht geeigneten Computer zu verwenden.

Neu: Eine ganz spezielle 'virtual machine' ist das Programm **DOSbox** , das es auch möglich macht, **Bäckerei 2003** nicht nur unter einem 64-bit Windows auszuführen sondern auch auf Linux, Apple und anderen mehr oder weniger exotisch klingenden Betriebssystemen und Geräten. Der Vorteil von **DOSbox** ist die minimale Installationsarbeit - schon in wenigen Minuten läuft **Bäckerei 2003** ! Der Nachteil von DOSbox gegenüber den anderen mehr oder weniger kostenlosen

- 1 - [Auswahl und Installation einer Virtual Machine](#)
- 2 - [Info: Virtual Machines und Netzwerke](#)
- 3 - [Info: Virtual Machines und USB](#)
- 4 - [Wie geht's weiter](#)
- 5 - [Installation von DOSbox und Betrieb von Bäckerei 2003](#)

1 - Auswahl + Installation einer Virtual Machine

Auswahl + Installation einer Virtual Machine für 64-bit - Windows Vista und Windows 7

Virtual Machines (so werden diese fertig installierten und gebrauchsfähigen Betriebssysteme genannt) geben uns die Möglichkeit, ein Windows oder gar nur ein DOS (MS-DOS, FreeDOS, DOS 7) zu installieren, auf dem dann **Bäckerei 2003** ausgeführt werden kann. Die Reihenfolge ist daher: Auswahl der geeigneten Software für die Virtualisierung, da gibts eh keine große Auswahl, aber immerhin. Vor allem ist zu prüfen, welche hardware-Voraussetzungen gegeben sein müssen! Als nächstes muß die ausgewählte Software am PC installiert werden. Dann muß das für **Bäckerei 2003** geeignete Betriebssystem in der Virtual Machine installiert werden und erst dann kann mit der Installation von **Bäckerei 2003** fortgefahren werden!

Beachten Sie bitte, dass die Installation eines zweiten Windows auf Ihrem Computer eventuell Kosten verursacht! Microsoft läßt eine mehr als dreimalige Installation zB von Windows XP nicht zu. Wenn Sie also das XP (die CD und die Seriennummer) Ihres alten Schrott-PC nochmals verwenden wollen, dann sollten Sie sicher sein, dass es installiert werden kann. OEM-Versionen ohne Bindung an einen bestimmten Hersteller sind OK, Versionen für PCs ganz bestimmter Hersteller sind nicht OK - beim Installieren wird erkannt, dass die Seriennummer nicht zur Hardware paßt - Ende. Im schlimmsten Fall muß also ein eigenes Windows erworben werden. Selbstverständlich könnten auch Windows 95 oder 98 installiert werden, im äußersten Falle sogar MS-DOS 6.22 oder ein dazu kompatibles DOS (IBM PC DOS 7.01, MS-DOS 7.1 <http://ms-dos7.hit.bg/> , FreeDOS <http://www.freedos.org/>)

Windows 7 ist besser! Windows 7 erlaubt den download und die Installation eines sogenannten **Virtual Windows XP** unter der hauseigenen Virtualisierungs-Software **Virtual PC** - sie bekommen **ein voll konfiguriertes Windows XP** mit Service-Pack 3! **Gibt es gratis zu Windows 7 !** Kostet nur das Herunterladen vom Microsoft web site: <http://www.microsoft.com/windows/virtual-pc/download.aspx>

Beachten Sie bitte auch, dass alle Virtualisierungs-Software-Pakete eine spezielle Hardware benötigen! Voraussetzung ist ein Prozessor mit Mehrprozessor-Kern, die meisten modernen PCs haben auch eine - unbedingt nötige! - Virtualisierungs-Hardware, die im BIOS einzuschalten ist. Das schadet dem Computer als ganzes überhaupt nicht, es macht aber möglich, dass die Virtual Machine sich bei Bedarf einen oder zwei der Prozessorkerne schnappen und verwenden kann. Die meisten modernen Desktop-PCs der letzten beiden Jahre bieten diese features, es ist aber nicht 100%-ig sicher, dass das so ist. Prüfen Sie Ihre Hardware nach den Vorgaben des Software-herstellers und stellen Sie den BIOS nach seinen Vorgaben ein!

Windows Vista*64 ist nicht so gut wie **Windows 7*64** geeignet, kostenfrei an eine Virtualisierungs-Lösung zu kommen, aber es geht natürlich auch.

Was wäre denn verwendbar?

- Die **DOSBox** von <http://www.dosbox.com/> ist ein kostenloses Programm. Es ist sogenannter 'open source', es ist also der Quellcode des Programmes frei zugänglich und in mehreren Varianten erhältlich. Beschreibung: <http://de.wikipedia.org/wiki/DOSBox> Aus der originalen DOSBox kann - ausser auf die parallele Schnittstelle (= zB Nadeldrucker) - nicht gedruckt werden! Das Programm bietet einen 'DOS-Computer' für alle 32-bit und 64-bit Windows, Apple OS X und Linux. (Theoretisch könnten Sie mit einigem Aufwand **Bäckerei 2003** daher auch auf einem Apple-Computer oder unter Linux zum Laufen bringen!) **Empfehlung:** Wir verwenden wegen der Unterstützung des Druckens und der seriellen Schittstellen (zB Etikettendrucker, Waagen) die Variante '**Megabuild 6**' der **DOSBox** . Hier herunterzuladen: <http://home.arcor.de/h-a-l-9000/> Da die DOSBox-(=Megabuild 6)-Lösung

völlig kostenlos ist und auch 'relativ' einfach zu installieren und konfigurieren ist, haben wir dem ein **komplettes Kapitel** gewidmet!

- **Windows Virtual PC for Windows 7** von Microsoft <http://www.microsoft.com/downloads/de-de/details.aspx?FamilyID=2B6D5C18-1441-47EA-8309-2545B08E11DD> ist der Nachfolger des Programmes Virtual PC 2007. Unterstützt nun USB-Laufwerke. Sie müssen - wie übrigens in allen Virtualisierungslösungen! - im Virtual PC ein Betriebssystem installieren. Was meist kostenpflichtig ist! Wenn Sie in den Virtual PC for Windows 7 zB ein Windows XP Betriebssystem installieren, dann müssen Sie vorher eines kaufen (zB bei www.softwarebilliger.de um etwas mehr als 20,- Euro erhältlich!). Es geht aber noch billiger! Sie installieren MS-DOS 7.10 (download am web suchen!) oder DR-DOS (um ca 35,- US\$) oder FreeDOS (gratis: <http://www.freedos.org/>) und installieren es im Virtual PC for Windows 7.

- **Windows Virtual PC + XP Mode** . Kostenlos. Früher(?) nur für Benutzer von Windows 7 Professional aufwärts (= keine 'Home'-Editionen!)! Basiert auf dem vorhin genannten **Windows Virtual PC for Windows 7** bringt jedoch noch ein *gratis* zu installierendes **Windows XP** (= XP Mode) mit. Download: <http://www.microsoft.com/windows/virtual-pc/download.aspx> Nachteil: Kein Vollbild-Modus für DOS-Programme!

- **Virtual PC 2007** von Microsoft <http://www.microsoft.com/downloads/details.aspx?FamilyID=04d26402-3199-48a3-afa2-2dc0b40a73b6&DisplayLang=de>
Diese Virtualisierungs-Software ist kostenlos und für alle Betriebssysteme **bis Windows Vista** gedacht (**nicht für Windows 7** , dafür gibts ja den **Virtual PC für Windows 7**). Rundum eine saubere Lösung. Ihr Computer sollte dafür einigermaßen 'kräftig' sein.

Vorbehalte / Warnungen:

- Virtual PC 2007 kann **Bäckerei 2003** nicht im Vollbild-Modus anzeigen!

- Virtual PC 2007 kann keine USB-Schnittstellen handhaben, 'sieht' also zB keine per USB angeschlossenen Drucker oder externen Festplatten! Beim Drucken mit Virtual PC 2007 sind Sie daher auf Drucker mit Parallelschnittstelle begrenzt, Bäckerei 2003 kann auch nicht auf der externen USB-Festplatte laufen.

- **VirtualBox** von Sun <http://www.virtualbox.org/>

Ebenfalls kostenlos. Hatte früher Probleme mit angeschlossenen USB-Geräten, ob das zu dem Zeitpunkt, an dem Sie dies lesen, noch so ist, sollten Sie testen. **Bäckerei 2003** benötigt ja meist keine USB-Geräte, es könnte aber sein, dass Sie die Virtual Machine auf einer angeschlossenen USB-Festplatte laufen lassen oder einen USB-stick zum Sichern verwenden wollen oder auf einen USB-Drucker drucken wollen .. Im Prinzip wäre für die Verwendung von Virtualbox ein (kostenpflichtiges!) Windows XP als Betriebssystem nötig. Als Ausweg könnten Sie DOS 7.0 als virtual machine installieren

- **VMWare Workstation** von der Firma VMWare. <http://www.vmware.com/>

VMWare Workstation kann zwar kostenlos getestet werden, ist bei Gefallen aber zu bezahlen. Kostet nicht gerade einen Arm und ein Bein (US\$ 189,-), liefert aber dafür die besten Ergebnisse! VMWare ist die auf diesem Gebiet am längsten tätige Firma und kann daher auch eine ganze Menge verschiedener Virtualisierungslösungen liefern. Ich bin sehr zufriedener Anwender von **VMWare Workstation** und kann diese Lösung nur empfehlen!

- **VMWare Player** (kostenlos) von der Firma VMWare. <http://www.vmware.com/>

VMWare Player ist die kostenfreie Virtualisierungslösung von VMWare. Scheint der Druck der anderen, durchwegs kostenfreien Lösungen zu sein, die VMWare bewegen hat, ebenfalls eine kostenfreie Lösung anzubieten.

SUPPORT

Beachten Sie bitte, dass dieses Thema für den Support recht problematisch ist und dass es hier viele Möglichkeiten für kleine und große Probleme gibt. Grundsätzlich sollten Sie so eine Installation nur dann selbst in Angriff nehmen, wenn Sie es sich auch zutrauen. Selbstverständlich installieren wir auch gerne eine Virtualisierungslösung auf Ihrem PC - sofern er dafür geeignet ist! Wahlweise können wir zu Ihnen kommen oder Sie können uns den PC auch zusenden (bevorzugt, weil am billigsten für alle Beteiligten!).

2 - Info: Virtual Machines und Netzwerk

Info: Virtual Machines und Netzwerk 64-bit - Windows Vista und Windows 7

Virtual Machines ('VM') sind zumeist gut in das Netzwerk eingebunden. Sie können die VM ebenso zum Surfen im web verwenden, wie es auch möglich ist, die VM in ein Netzwerk einzubinden oder aus der VM heraus wie von jedem anderen Computer her zu drucken. Beachten Sie aber bitte, dass die VM die zugewiesenen Ressourcen des Computers in Beschlag nimmt! Entweder 'hat' die VM den Drucker oder der darunter liegende Computer (der 'Host') - niemals beide zugleich! Das gleiche gilt für USB-sticks, USB-Festplatten etc. Lediglich die Festplatte des Computers, der Bildschirm und die Maus können gemeinsam genutzt werden ('shared devices').

3 - Info: Virtual Machines und USB

Info: Virtual Machines und USB 64-bit - Windows Vista und Windows 7

In punkto USB gibt es mit den Virtual Machines ('VM') immer mehr oder weniger Probleme! Mal ordnet sich eine USB-device nicht nach Beendigung der VM dem Host-Computer zu, mal erkennt die VM ein USB-Gerät (memory stick, Drucker, USB-Festplatte, Scanner etc) nicht. Besondere Probleme gibts dann, wenn eines Ihrer auf der VM zu verwendenden Software-Pakete einen USB-dongle verwendet. Der Grundsatz gilt: Testen, testen, testen, bevor man eine Entscheidung trifft!

4 - Wie geht's weiter?

Wie geht's weiter? 64-bit - Windows Vista und Windows 7

Wenn Sie die VM installiert haben und alles läuft, dann müssen Sie auch noch **Bäckerei 2003** installieren und einrichten. Wie das geht, [wird weiter oben in diesem Dokument beschrieben](#) !

Verwendung der DOSBox unter 32-bit und 64-bit Windows

Zur Beachtung: Die nachstehende Beschreibung bezieht sich auf den Einsatz des kostenlosen Programmes **DOSbox / Megabuild6**. Verwenden Sie nur die Megabuild-Versionen, denn das Programm DOSbox von <http://www.dosbox.com/> alleine kann überhaupt nicht drucken! Sie finden die aktuelle Megabuild-Version auf der Installations-CD von Bäckerei 2003 und der SPARFAKT. **Sie können selbstverständlich auch jedes andere Virtual-Machine-Programm verwenden**, eine Beschreibung jeder vm würde hier aber den Rahmen sprengen, da müssen Sie sich schon selbst durchkämpfen ...

Mehr Infos im web unter: <http://home.arcor.de/h-a-l-9000/index.html> und unter <http://www.dosbox.com/>

Was ist die 'DOSBox'? Die DOSBox ist eine sogenannte **'Virtual Machine'**, also ein DOS-Computer, der softwaremäßig auf Ihrem PC 'simuliert' wird. Es ist damit möglich, DOS-Programme auf jenen Computern auszuführen, die aus diversen Gründen nicht dafür geeignet sind. Die DOSBox läuft auf allen Windows-Computern und Windows-Versionen, egal ob 32-bit oder 64-bit. Es gibt auch DOSBox-Versionen für Apple-Computer und Linux-Computer! Auch auf solchen Geräten müsste **Bäckerei 2003** eigentlich mit der DOSBox laufen, allerdings habe ich das noch nicht ausgetestet.

Warum DOSBox für Windows 7*32 ? Jede Windows-Version hat so ihre Mätzchen! **Windows 7** kann zeichenorientierte Programme nicht im Vollbild-Modus anzeigen. **Also: Sie können Bäckerei 2003 unter Windows 7*32 zwar in einem beliebig grossen Fenster, nicht aber im gewohnten Vollbild-Modus betreiben!** Geht nicht. Es ist durchaus möglich, dass es bei Windows 8*32 wieder läuft, wir haben in all den Jahren Windows-features kommen und gehen gesehen. Microsoft argumentiert, dass der Vollbild-Modus bei sog. 'remote sessions' den Benutzer möglicherweise orientierungslos mache. Dass es diese Erkenntnis nicht schon für Windows XP und Windows Vista gegeben hat .. unergründlich sind Microsofts Wege. Sie können **Bäckerei 2003** in Windows 7*32 durchaus direkt benutzen, wie unter Windows XP, aber eben nur in einem beliebig grossen Fenster, keinesfalls aber im Vollbild-Modus! Am Internet gibt es verschiedene Empfehlungen, diesen Missstand zu beheben, zB statt der Windows 7-Video-Treiber jene von Windows XP zu verwenden. Es versteht sich von selbst, dass solche Anweisungen bei normalen Computerbenutzern unweigerlich zur Katastrophe führen.

Warum DOSBox + Bäckerei 2003 für alle 64-bit Windows? Ganz einfach deshalb, weil **Bäckerei 2003** ein DOS-Programm ist und daher nur auf allen 16-bit und 32-bit Windows-Betriebssystemen läuft. Die DOSBox als Virtual Machine isoliert das Programm **Bäckerei 2003** vom übrigen Computer - benutzt allerdings die gleiche Festplatte und die Festplattenstruktur wie die Host-Betriebssysteme Windows Vista oder Windows 7.

Kann man am desktop ein Icon einrichten, das die DOSBox und gleich Bäckerei 2003 startet ? Ja, selbstverständlich! Sie sollten jedem Programm eine eigene DOSBox-Konfigurationsdatei zuordnen. Der im Icon zu hinterlegende Befehl lautet

"C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf back2003.conf

Voraussetzung wäre freilich, dass eine **back2003.conf** für die DOSBox eingerichtet ist. Ich schlage vor, dass jede zu startende Anwendung ihre eigene DOSBox-Konfigurationsdatei hat, damit Sie in der Sektion [autoexec] die nötigen Befehle zum Start der Anwendung hinterlegen können.

Wie kann man aus der DOSBox heraus drucken? Es sind doch alle I/O-ports eines Computers unter Windows 2000, XP, Vista und Windows 7 vom Betriebssystem gesperrt! Größere VMs wie VMWare oder VirtualBox heben diese Sperre auch selbst auf. Auch die megabuild-Versionen der DOSBox können drucken. Die 'normale' DOSBox muss mit dem porttalk-Treiber auskommen,

den Sie noch dazu selbst installieren müssen. Aber: für den Fall der Fälle haben wir auch dafür eine Installationsanleitung!

ZDrive. Beachten Sie bitte , dass die **DOSBox** das Laufwerk **Z:** als virtuelles Laufwerk einfügt und verwendet. Das Laufwerk **Z:** ist also auf allen PCs mit laufender **DOSBox + Bäckerei 2003** nicht (mehr) verwendbar. Sollten Sie also eine Netzwerk-Installation haben, die als gemeinsames Netzwerklaufwerk **Z:** verwendet, dann muss diese Laufwerkszuordnung zuvor (zB auf X: oder Y:) geändert werden!

DOSBox installieren und die .conf-Datei grundsätzlich einrichten

1 - Download. Laden Sie **DOSBox Megabuild 6 mit Windows Installer** von <http://home.arcor.de/h-a-l-9000/index.html> herunter

2 - Installation. Starten Sie die Installation mit Doppelklick auf die heruntergeladene Datei **DOSBox_Megabuild6-win32-installer.exe**

* Ausführen bestätigen mit Klick auf [Ausführen]

* GNU-Lizenz akzeptieren mit Klick auf [Next >]

* Bei 'select components to install' alles angeklickt lassen und Klick auf [Next >]

* C:\Programme\DOSBox_MB6 als Installationsort. So belassen und Klick auf [Install]

* Die Installation läuft und links oben im Fensterchen steht 'completed'. Dann auf [Close] klicken und das wars!

Als Test: Sie sollten nun am desktop ein Icon mit der Beschriftung 'DOSBox Megabuild6' finden können. Doppelklicken Sie da drauf. Es öffnen sich zwei Fenster. Das hintere Fenster ist das im Moment interessantere Fenster. Lesen Sie davon ab, wo sich Ihre Konfigurationsdatei dosbox-SVN_MB6.conf befindet und schreiben Sie das auf. Für Windows XP steht da C:\Dokumente und Einstellungen \IhrBenutzerName\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten\DOSBox\dosbox-SVN_MB6.conf und für Windows 7 steht da C:\Benutzer\IhrBenutzername\AppData\Local\DOSBox\dosbox-SVN_MB6.conf

3 - Einrichten einer default conf-Datei

- Versteckte Verzeichnisse sichtbar machen. Versuchen Sie, die Datei DOSBox-SVN_MB6.conf in (für Windows 7) C:\Benutzer\IhrBenutzername\AppData\Local\DOSBox\.. zu finden und zu sehen . Das wird Ihnen auf einem standardmäßig eingestellten PC nicht sofort gelingen, denn C:\Benutzer \BenutzerName\AppData ist ein Systemverzeichnis und daher unsichtbar. Klicken Sie auf [Start] und geben Sie im Feld 'Programme/Dateien durchsuchen' das Wort **Ordneroptionen** ein. Sie erhalten als Antwort 'Ordneroptionen', klicken Sie da drauf. Klicken Sie im aufgehenden Fenster auf die Karteikarte 'Ansicht'.

* Klicken Sie das Häkchen bei 'Erweiterungen bei bekannten Dateitypen ausblenden' weg.

* Klicken Sie das Häkchen bei 'Geschützte Systemdateien ausblenden (empfohlen)' weg.

* Stellen Sie die radiobox 'Versteckte Dateien und Ordner' auf: 'ausgeblendete Dateien, Ordner oder Laufwerke anzeigen'

Klicken Sie auf [OK] und schließen das Fenster.

- Nun sollten Sie den Windows Explorer starten (\ddot{y} -Taste + E) und Sie sollten in der Lage sein, die Datei **dosbox-SVN_MB6.conf** aufzufinden. Doppelklicken Sie auf den Dateinamen. Falls die Datei-Endung .conf noch nicht dem Windows-'Editor' zugeordnet ist, wird Ihnen dieser zur Auswahl gezeigt. Alternativ können Sie gleich den Windows-Editor starten und mit Datei .. Öffnen die Datei **dosbox-SVN_MB6.conf** aufsuchen und zum Bearbeiten öffnen.

- Änderungen / Ergänzungen an der dosbox-SVN_MB6.conf

Die Datei ist ähnlich einer INI-Datei in Sektionen aufgeteilt, von denen sich jede mit einem bestimmten Aspekt der DOSBox beschäftigt. Sie können Schalter und Werte setzen. Schon am Umfang kann man sehen, dass es sich hier um ein ernsthaftes Software-Projekt handelt. Tipp: Sie können einzelne Sektionen auch mit der Suchfunktion des Editors auffinden. Tipp: weitere Informationen sind unter http://www.dosbox.com/wiki/Basic_Setup_and_Installation_of_DosBox zu finden!

Falls Sie die DOSBox gleich im Vollbild-Modus starten wollen:
Ansonsten können Sie die Darstellung mittels der Tastenkombination **Alt + Enter** jederzeit zwischen Fenster und Vollbild umschalten!

```
[sdl]  
fullscreen= true
```

mit der folgenden Einstellung erhalten Sie ein doppelt so grosses Fenster als mit der normalen DOSBox
Sie können ja verschiedene Einstellungen austesten, sind hier alle aufgelistet

```
[render]  
scaler= advmame2x forced
```

Die DOSBox ist mit den Originaleinstellungen relativ langsam.
Sie können mit den Tastenkombinationen Strg-F11 und Strg-F12 die Geschwindigkeit größer + kleiner machen
Sie können auch die unter http://www.dosbox.com/wiki/Basic_Setup_and_Installation_of_DosBox nachzulesende Optimierung der Geschwindigkeit der DOSBox vornehmen, um festzustellen, was die optimalste cycles-Einstellung auf Ihrem Computer ist!

```
[cpu]  
cycles= fixed 7000  
cycleup=500  
cycledown= 500
```

Ausser Sie wollen den Nadeldrucker emulieren, also auf einen Windows-Drucker ausdrucken # ist von uns ungetestet, sollte aber funktionieren ...

```
[printer]  
printer= false
```

So können Sie auf den mit NET USE definierten Nadeldrucker an LPT2: drucken

Voraussetzungen:

Installierter Porttalk-Treiber <= immer! Auf Windows 2000, XP, Vista und Windows 7 sind die Drucker-Schnittstellen immer vom Betriebssystem blockiert.

Verwenden Sie den Porttalk-Treiber, um die Schnittstellen freizumachen.

Installiertes Netzwerk. Ein Internet-Anschluss genügt. Wenn nicht, so ist der Microsoft Loopback Adapter (in Windows vorhandener Treiber) installiert sein!

Wenn Sie mit NET USE .. einem USB-Drucker eine LPT-Schnittstelle zuordnen wollen, so muss dieser in 'Geräte und Drucker' fürs Netzwerk freigegeben werden.

Wählen Sie einen kurzen Freigabennamen (8 Zeichen oder weniger) ohne Leerzeichen.

Klicken Sie 'Druckaufbereitung auf Client-Computern' an.

Für per USB angeschlossene Drucker muss mit **NET USE LPT2: \\ComputerName \DruckerFreigabeName /Persistent:yes** eine dauerhafte Zuordnung geschaffen werden.

Sie können mit NET USE nicht auf einen physisch vorhandenen LPT-port verweisen!
Wenn Sie den LPT1: nur am motherboard des Computers haben, so wird die Zuordnung mit NET USE LPT1: \\Computer\FreigabeName nicht funktionieren.
Viele moderne motherboards haben zwar den LPT1: am motherboard, aber keinen herausgeführten Anschluss. Verwenden Sie daher sicherheitshalber immer den LPT2:
In Bäckerei 2003 ist im Hauptmenü Q (Konfiguration) zu drücken und unter Drucker **LPT2** einzugeben. Beachten Sie, dass der Doppelpunkt fehlen muss!

```
[parallel]
parallel1=disabled
parallel2= file dev:lpt2 timeout:500
parallel3=disabled
```

So verwenden Sie einen vorhandenen Nadeldrucker an LPT1:

Voraussetzungen:
Installierter Porttalk-Treiber <= immer! Auf Windows 2000, XP, Vista und Windows 7 sind die Drucker-Schnittstellen immer vom Betriebssystem blockiert.
Verwenden Sie den Porttalk-Treiber, um die Schnittstellen freizumachen.
Installiertes Netzwerk. Ein Internet-Anschluss genügt. Wenn nicht, so ist der Microsoft Loopback Adapter (in Windows vorhandener Treiber) installiert sein!
In Bäckerei 2003 ist im Hauptmenü Q (Konfiguration) zu drücken und unter Drucker **LPT1** einzugeben. Beachten Sie, dass der Doppelpunkt fehlen muss!

```
[parallel]
parallel1=disabled
parallel2= file dev:lpt1 timeout:500
parallel3=disabled
```

Wenn **Bäckerei 2003** und seine Daten sich am lokalen PC im Verzeichnis C:\BACKEURO befinden ...
Um gleich im Arbeitsverzeichnis C:\BACKEURO zu landen
Der Befehl mount c c:\ wird eine Warnung produzieren - kümmern Sie sich nicht darum!

```
[autoexec]
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
```

Wenn die Daten für **Bäckerei 2003** auf einem Server sitzen und das Programm **Bäckerei 2003** lokal gespeichert ist,
dann muss natürlich auch das Netzlaufwerk 'gemountet' werden. Wir nehmen hier an, das Netzlaufwerk wäre X:
Dieses Szenario erfordert auch, dass Sie **Bäckerei 2003** sagen, wo sich die Daten befinden - editieren Sie dazu die Datei BBDATDIR.EXE
in jedem PC, auf dem **Bäckerei 2003** installiert ist. BBDATDIR.EXE enthält Laufwerk / Verzeichnis in der Form: X:\BACKEURO\
Vorsicht! Z: ist für die DOSBox reserviert!!

[autoexec]

Lines in this section will be run at startup.

You can put your MOUNT lines here.

mount x x:\

mount c c:\

c:

CD backeuro

Wenn die Daten für **Bäckerei 2003** auf einem Server sitzen und das Programm **Bäckerei 2003** sich ebenfalls dort befindet,

dann muss natürlich auch das Netzlaufwerk 'gemountet' werden. Wir nehmen hier an, das Netzlaufwerk wäre X:

Programm UND Daten befinden sich dann in X:\BACKEURO - alle angeschlossenen PCs starten ihr Programm also von dort.

Da alle Teilprogramme von **Bäckerei 2003** relativ klein sind und die Netzwerke heute sehr schnell, # so bedeutet das im Grunde nur eine Verzögerung im Millisekundenbereich.

Vorsicht! Z: ist für die DOSBox reserviert!!

[autoexec]

Lines in this section will be run at startup.

You can put your MOUNT lines here.

mount x x:\

X:

CD backeuro

Speichern Sie diese Datei nach den vorgenommenen Änderungen wieder ab. Sie können diese Datei ab sofort, die nun die wichtigen Eintragungen für das Drucken haben sollte, kopieren und als Ausgangspunkt für alle anderen .conf-Dateien verwenden.

Den porttalk-Treiber installieren

Information: Es ist nicht sicher, dass Sie den porttalk-Treiber auf Ihrem Computer überhaupt benötigen! Mit NET USE zugeordnete USB-Drucker benötigen zB keinen porttalk-Treiber, es kann auch sein, dass Ihre DOSBox/Megabuild-Version diesen Treiber bereits integriert hat. Versuchen Sie also zuerst, ohne diesen porttalk-Treiber auszukommen. Wenn Sie im übernächsten Schritt, dem Testen, nicht drucken können, dann ist es eventuell doch nötig, den porttalk-Treiber zu installieren.

Die physischen I/O-ports eines Computers unter den sog. NT-Windows (NT, 2000, XP, Vista, Win7) werden 'aus Sicherheitsgründen' für den direkten Zugriff anderer Programme gesperrt. Es mag sein, dass das in Zeiten von Windows NT + 2000 noch Sinn machte, doch heute hängen keine Modems mehr an den seriellen Schnittstellen. Parallel-ports sind überhaupt schon im Aussterben zugunsten der überall anzutreffenden USB-Schnittstellen. **Der installierte porttalk-Treiber hebt diese Sicherheits-Sperre auf und lässt Sie von innerhalb der DOSBox sowohl auf die parallelen wie seriellen Schnittstellen Ihres Computers zugreifen!**

1 - Download. Besuchen Sie <http://www.beyondlogic.org/porttalk/porttalk.htm> oder laden Sie den porttalk-Treiber gleich von <http://www.beyondlogic.org/porttalk/porttalk22.zip> herunter. Der porttalk-Treiber ist auch aus anderen Quellen herunterladbar, zB von <http://www.softpedia.com/get/System/System-Miscellaneous/PortTalk.shtml>

2 - Entpacken. Die heruntergeladene porttalk22.zip muss entpackt werden. Am besten in ein Verzeichnis mit dem Namen \porttalk

3 - Kopieren. Öffnen Sie den Windows Explorer und lassen Sie sich den Inhalt des Verzeichnisses \porttalk anzeigen. Kopieren Sie die Datei **porttalk.sys** von da nach C:\Windows\system32\drivers

4 - Registrieren. Doppelklicken Sie die Datei **PORTTALK.REG** - der Treiber wird registriert und wird von Windows beim nächsten Start geladen werden.

5 - Neustart. Starten Sie Windows neu. Damit wird der porttalk-Treiber von Ihrem Computer geladen.

6 - Entfernen. Wenn Sie den porttalk-Treiber wieder entfernen wollen, dann ist das möglich, indem Sie ihn aus C:\Windows\system32\drivers löschen und in der Registry mit RegEdit.exe den Schlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\system\currentcontrolset\services\porttalk entfernen (= löschen). Sie können auch den Device Driver Remover von <http://www.beyondlogic.org/ddtools/remove.zip> herunterladen, entpacken und damit den porttalk-Treiber nach Microsoft-Regeln entfernen.

Info: Die Funktionstasten der DOSBox

Info: die Funktionstasten der DOSBox

Alt + Enter - Umschalten zwischen Vollbild und Fenster

Strg + F9 - DOSBox beenden. **Achtung!** Datei-Zerstörungen in **Bäckerei 2003** möglich!

Strg + F10 - die Maus einfangen und wieder auslassen

Strg + F2 - das Timeout des Druckers sofort beenden

Testen: funktioniert auch alles?

Testen: funktioniert auch alles?

Unsere erste Aktion muss es sein, die Funktion der DOSBox und von **Bäckerei 2003** zu überprüfen. In den nächsten Schritten wird das alles noch automatisiert, hier aber überprüfen wir mit händischen Eingaben / Aufrufen, ob grundsätzlich alles funktioniert! Falls etwas nicht läuft, so können wir hier eingreifen, vor allem kopieren sich eventuelle Fehleingaben in der **dosbox-SVN_MB6.conf** - Datei nicht in die anderen .conf-Dateien.

1 - Wir testen das Drucken aus der console, das schwarze Fenster kennen Sie auch als 'Eingabeaufforderung'. Wir müssen hier drucken können, wenn nicht, so ist das Drucken aus der DOSBox sowieso unmöglich! Klicken Sie zuerst auf Start ... Programme ... Zubehör ... Eingabeaufforderung. Das bekannte schwarze Fenster sollte zu sehen sein. Geben Sie ein: **CD ** und Enter-Taste und dann **CD BACKEURO** und Enter-Taste falls **Bäckerei 2003** sich auf diesem PC befindet. Ansonsten tippen Sie zuvor **X:** und die Enter-Taste, um auf das Netzlaufwerk zu wechseln. Sie sollten sich nun in **C:\BACKEURO>** oder eben **X:\BACKEURO>** befinden! Sie wissen, auf welchen Drucker Sie mit **Bäckerei 2003** drucken wollen? Es kann nur ein LPT-Drucker sein und Sie müssen ihn, falls er nicht ohnehin physisch an Ihrem Computer angeschlossen ist, gemäß den Erläuterungen in dieser Hilfedatei entsprechend zugeordnet haben!

Schalten Sie den Drucker ein! Tippen Sie nun ein: **TYPE BACKEU.BAT > LPT1:** oder **TYPE BACKEU.BAT > LPT2:** je nachdem, um welche Druckerschnittstelle es sich handelt und schließen mit der Enter-Taste ab. Nach einer kurzen Wartezeit sollte der Inhalt der BACKEU.BAT am Drucker ausgedruckt werden. Tut er das nicht, so müssen Sie den Drucker gemäß den Erläuterungen in dieser Hilfedatei einrichten!!

2 - Wenn der Drucker lt. Punkt 1 angesprochen werden kann, so doppelklicken Sie auf das Icon **'DOSBox Megabuild 6'**

Die DOSBox sollte starten und der cursor sollte rechts neben der Eingabeaufforderung **C:\BACKEURO>** zu stehen kommen. Im Falle, dass **Bäckerei 2003** auf einem Netzlaufwerk läuft, sollte eben zB **X:\BACKEURO>** zu sehen sein. Sollten Sie diese Meldung nicht sehen, sondern zB nur **Z:\>**, dann haben Sie die Konfigurationsdatei zumindest in der Sektion [autoexec] nicht angepasst. Also zurück zur Anpassung ..

3 - Info: Die DOSBox besteht aus zwei Fenstern. Einem im Hintergrund gezeigten Status-Fenster und einem Fenster im Vordergrund, in dem alles Wichtige passiert.

4 - Wir testen nun das Drucken aus der DOSBox. Eine der wichtigsten Funktionen von **Bäckerei 2003** ist das Drucken von Belegen. Wenn wir nicht drucken können, so ist **Bäckerei 2003** größtenteils nutzlos. Sie wissen von vorhin (Anpassung der Konfigurationsdatei), welche Druckerschnittstelle (LPT1:, LPT2: etc.) Sie für die Verwendung mit **DOSBox + Bäckerei 2003** ausgewählt haben. Schalten Sie den Drucker ein! Tippen Sie nun ein: **TYPE BACKEU.BAT > LPT1:** oder **TYPE BACKEU.BAT > LPT2:** je nachdem, welche Druckerschnittstelle und schließen mit der Enter-Taste ab. Nach einer kurzen Wartezeit sollte der Inhalt der BACKEU.BAT am Drucker ausgedruckt werden. Falls sich der Drucker auch nach längerer Wartezeit nicht bewegt, so müssen Sie überprüfen, ob Sie die richtige Druckerschnittstelle verwenden, ob die Definitionen in der Konfigurationsdatei in den Sektionen [printer] und [parallel] korrekt sind.

5 - Nun können wir **Bäckerei 2003** mit einer Startdatei starten. Beachten Sie, dass die Startdatei eine batch-Datei ist und mit BACKEU.. beginnt. Einzelplatzcomputer haben meist die BACKEU.BAT als standard-Startdatei. Sie muss auf das aktuelle Laufwerk eingerichtet sein! Wie Sie die Startdatei (Einzelplatz / Netzwerk) richtig einrichten, steht weiter oben in dieser Hilfedatei! Einzelplatz: Tippen

Sie **BACKEU** ein und schließen mit der Enter-Taste ab. Mehrplatz: meist haben die BACKEU..Dateien eine fortlaufende Nummer je nach Arbeitsplatz. Also BACKEU1.BAT oder BACKEU2.BAT .. etc. Tippen Sie den namen der für diese Arbeitsstation richtigen Batch-Datei ein zB: **BACKEU1** und schließen mit der Enter-Taste ab. Nun sollte das hauptmenü von **Bäckerei 2003** zu sehen sein! Ist es das nicht, so stimmen die Einstellungen in Ihrer BACKEU..-Datei nicht und müssen so lange korrigiert werden, bis das Startmenü zu sehen ist !

6 - Drucker in **Bäckerei 2003** festlegen. Bleiben Sie im Hauptmenü und tippen die Taste **Q** (für 'Konfiguration'). Drücken Sie einmal die Enter-Taste, um rechts neben dem Text ' **Drucker:** ' zu landen. Geben Sie da den für **Bäckerei 2003** ausgewählten Schnittstellen-Namen ein. **Wichtig:** Im Unterschied zur am Bildschirm angezeigten Hilfe verzichten Sie bitte auf den Doppelpunkt bei der Eingabe! Also: **LPT1** oder **LPT2** oder **LPT3** eingeben. dann drücken Sie die Enter-Taste so oft, bis Sie sich mit dem Cursor wieder unter dem Hauptmenü befinden.

7 - Wir drucken nun einen Lieferschein! Wählen Sie 1-2-1 (die Lieferscheinerfassung) und drücken die Pfeil-links-Taste, falls keine Lieferscheinezeilen zu sehen sind. Dann drücken Sie die Taste **P** (für 'print'), geben im folgenden Feld eine **1** ein und drücken, falls nötig, die Enter-Taste. Wenn wir in den vorhergehenden Schritten alles richtig gemacht haben, sollte nun nach einer kurzen Wartezeit ein Lieferschein ausgedruckt werden. Wenn Sie mit einer Fehlermeldung 'Gerät nicht verfügbar ..' herausfallen, dann haben Sie vorhin etwas falsch gemacht. Wenn ein kleines Fenster mit 'Wiederholen / Abbrechen' angezeigt wird und Sie mit Wiederholen doch drucken können, dann sollten Sie im BIOS des Computers die Einstellungen der Druckerschnittstelle SPP / EPP / ECP auf SPP umstellen!

8 - Gratulation! Wenn nun alles läuft, so können wir getrost weiter im Werke fortschreiten und den Start von **Bäckerei 2003** automatisieren!

9 - Schließen Sie das DOSBox-Fenster entweder mit der Tastenkombination **Strg + F9** oder mit der Befehlseingabe **EXIT** und der Enter-Taste.

Einrichten Bäckerei 2003

Zur Beachtung: Die nachstehende Beschreibung bezieht sich auf den Einsatz des kostenlosen Programmes DOSbox / **Megabuild6** . Verwenden Sie nur die Megabuild-Versionen, denn das Programm DOSBox alleine kann nicht drucken! Mehr Infos im web unter: <http://home.arcor.de/h-a-l-9000/index.html> und unter <http://www.dosbox.com/>

Zur Beachtung: Wir setzen hier voraus, dass Sie die DOSBox Megabuild 6 installiert haben und die Konfigurationsdatei eingerichtet haben sowie den porttalk-Treiber installiert haben.

1 - Einrichten einer Konfigurationsdatei namens **b2003.conf** für **Bäckerei 2003** .

2 - Öffnen Sie den Windows Explorer und finden Sie das Verzeichnis C:\Benutzer\IhrBenutzername\AppData\Local\DOSBox\

3 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei dosbox-SVN_MB6.conf und klicken im Kontext-Menü auf 'Kopieren'

4 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

5 - Eine Datei mit Namen dosbox-SVN_MB6 - Kopie.conf erscheint.

6 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste diese Kopie-Datei und klicken Sie im Kontext-Menü auf 'Umbenennen'. Sie können nun den Dateinamen überschreiben! Schreiben Sie nun **b2003.conf** in das Feld und drücken dann die Enter-Taste.

7 - Nun doppelklicken Sie die Datei **b2003.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein

```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
DEL BLINTCOM.001
SET OVERLAY_HEAP=55
SET OVERLAY_XMS=200
SET OVERLAY_EMS=0
BBINIT
REM BBDATUM 001
BBMEN 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **b2003.conf** mit den Ergänzungen ab!

8 - Nun benötigen wir nur noch ein Icon mit Startbefehl am desktop. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Icon, unter dem **DOSBox.exe Megabuild 6** steht. Im Kontext-Menü klicken Sie auf 'Kopieren'. Dann klicken Sie wieder mit der rechten Maustaste auf einen freien Platz am desktop und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'. Nun haben Sie eine Kopie des Icons am Bildschirm. Klicken Sie nun auf das eben erzeugte neue Icon wieder mit der rechten Maustaste und klicken im Kontext-Menü auf 'Umbenennen'. Nun können Sie den Text unter dem Icon ändern! Tun Sie es und schreiben dort **DOSBox Bäckerei 2003** hin und beenden die Eingabe mit der Enter-Taste. Fehlt uns nur noch der Startbefehl für **Bäckerei 2003** ! Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Icon und klicken im Kontext-Menü auf 'Eigenschaften'. Ein kleines Fenster geht auf. Wählen Sie die Registerkarte 'Verknüpfung'. Im Eingabefeld **Ziel** geben Sie die folgende Zeile ein: "**C:\Program Files \DOSBox_MB6\dosbox.exe**" **-conf b2003.conf** Geben Sie alles genauso ein, auch und gerade die beiden Hochkommas! Wenn Sie schlau sind, dann kopieren den Text von hier (hinterlegen und Strg + C) und fügen diesen Text im Feld Ziel wieder ein (mit Strg + V).

9 - Jetzt testen: Doppelklicken Sie nun auf das Icon **DOSBox Bäckerei 2003** - das Programm sollte starten. Dann drücken Sie die Tastenkombination **Alt + Enter** - Sie sollten **Bäckerei 2003** als **Vollbild** sehen können. Drücken Sie nochmals **Alt + Enter** - das Programm **Bäckerei 2003** sollte wieder im Fenster zu sehen sein. Beenden Sie **Bäckerei 2003** mit der Taste **X** - das DOSBox-Fenster schließt sich wieder. Alles ist so wie es einmal war!

Num-Lock-Taste für Bäckerei 2003

Problem: Die DOSBox startet auch bei eingeschalteter (= verriegelter) Num-Lock-Taste nicht mit Num-Lock. Das heisst, es leuchtet zwar das Lämpchen, aber es werden von der Zehnertastatur keine Ziffern generiert!

Die Erfassung der Lieferscheine in **Bäckerei 2003** sollte vorzugsweise auf dem getrennten Zehnertastatur-Block mit verriegelter (= leuchtender) Num-Lock-Taste erfolgen. Manche BenutzerInnen von **Bäckerei 2003** sind ziemlich irritiert, wenn die nach Start der DOSBox die Num-Lock-Taste oder das zugehörige Lämpchen zwar leuchtet, sich aber der Zehnertastatur keine Ziffern entlocken lassen.

Einfache Abhilfe: zweimal die Num-Lock-Taste drücken.

Weniger einfache Abhilfe: Am Ende der Sektion [autoexec] der conf-Datei **NUMOFF** und in der nächsten Zeile **NUMON** anfügen und die Programme NUMOFF.COM und NUMON.COM von unserem web site herunterladen:

NUM.ZIP

extrahieren und im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** verspeichern!

Umspielen der Btrieve-Dateien unter der DOSBox

WICHTIG!

Zum Umspielen der Btrieve-Dateien von **Bäckerei 2003** benötigen Sie mit **Windows 7 immer und auf jeden Fall die DOSBox!!**

Das Umspielen von Btrieve-Dateien kann nötig werden, um defekt gewordene Dateien zu reparieren oder eine Datei nach Löschen von Datensätzen zu verkleinern. Es ist auch unter Windows 7*32 nötig, die Btrieve-Dateien in der DOSBox umzuspielen! **Vor dem Umspielen ist immer eine Datensicherung anzufertigen!!** Sollten die Parameter des Btrieve-Aufrufes in der UM.BAT nicht stimmen, dann löschen Sie mit dem nachfolgenden Befehl die Datei anstatt sie umzuspielen - seien Sie also vorsichtig!

Es ist ganz einfach: Starten Sie die **DOSBox.exe Megabuild 6** - Sie sollten nun die Meldung C:\BACKEURO> sehen (Einzelpfad). Kontrollieren Sie die UM.BAT, ob die Parameter richtig sind und geben den Befehl **TYPE UM.BAT** ein und schließen mit der Enter-Taste ab. Die UM.BAT wird aufgelistet. Die wesentlichen Stellen habe ich mit **brauner Farbe** gekennzeichnet.

```
-----  
ECHO OFF  
ECHO Umspielen von BTRIEVE-Dateien BLxxx.DAT  
ECHO des Bäckerprogrammes BÄCKEREI 2003  
ECHO Korrekter Befehl war: UM BLxxx  
ECHO ** Haben Sie Ihre Daten schon gesichert?? **  
ECHO Wenn keine Datensicherung, schalten Sie JETZT das Gerät ab!!  
ECHO Wenn falsche Eingabe, dann schalten Sie JETZT das Gerät ab!!  
ECHO Abbruch auch mit Strg-C oder Ctrl-C Tastenkombination möglich  
PAUSE  
DIR %1.DAT  
ECHO Entscheiden Sie nun, ob genug Platz auf Ihrer Festplatte ist!  
ECHO Wenn die %1-Datei größer ist als der noch freie Platz auf der  
ECHO Festplatte, dann ist die Umspielung sehr gefährlich. Möglicherweise  
ECHO können Sie die entstandenen Probleme dann nicht mehr reparieren!  
ECHO Wenn nicht genug Platz - dann schalten Sie das Gerät JETZT AB!  
PAUSE  
ECHO ON  
BUTIL -STOP  
BTRIEVE /M:48 /T: C:\BACKEURO \BTRIEVE.TRN /P:4096 /I: C /B:30 /C /U:10 /F:15 /E  
DEL X.DAT  
BUTIL -RECOVER %1.DAT X.DAT  
BUTIL -CLONE %1X.DAT %1.NUL  
DEL %1.DAT  
REN %1X.DAT %1.DAT  
BUTIL -LOAD X.DAT %1.DAT  
DEL X.DAT  
BUTIL -stop  
-----
```


Die wesentlichen Fragen:

a - weicht die Meldung, die Sie im Fenster der DOSBox sehen (links vom cursor!) von **C:\BACKEURO** > ab?

Wenn ja, dann müssen Sie den ersten markierten Parameter in der BTRIEVE..-Zeile der UM.BAT entsprechend ändern!

b - Weicht das Laufwerk in der Meldung, die Sie im Fenster der DOSBox sehen (links vom cursor!) von **C:\BACKEURO** > ab?

Wenn ja, dann ist der zweite markierte Parameter in der BTRIEVE..-Zeile entsprechend zu ändern.

Wenn Änderungen vorzunehmen sind, dann starten Sie den Windows Explorer mit \bar{y} -Taste + E und suchen / finden die UM.BAT im Verzeichnis \BACKEURO. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei UM.BAT und klicken auf 'Bearbeiten'. Falls noch kein Programm dafür verwendet wurde, wählen Sie aus den Programmen (kein web-Dienst!) den **Editor** aus. Nehmen Sie die nötigen Änderungen vor und speichern Sie die Datei wieder ab.

Nun geht's an das Umspielen!

Wenn die UM.BAT richtig ist, dann kann es losgehen!

Wählen Sie die richtige Datei zum Umspielen aus! Die Dateinamen in **Bäckerei 2003** lauten wie folgt:

BLAKT.DAT die Aktionsdatei (wird in 1-1-5 erstellt)

BLARB.DAT die Arbeitsgangdatei (2-2-2)

BLARSTK.DAT ... Stücklistendatei ARA

BLART.DAT die Artikeldatei (wird in 1-1-2 erstellt)

BLARZUT.DAT ... Wertstoffe ARA

BLBACK.DAT ... Backzetteldatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7

BLBDEF.DAT ... Backzettel-Definitionsdatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7

BLDLS.DAT Dauerlieferscheindatei (1-1-6)

BLDRU.DAT ... Druckeranpassungsdatei (4-8)

BLETI.DAT Etikettendatei für Etiketten ohne Strichcode (4-1 und 4-2)

BLEZT.DAT ... Festlegungen für Einzahltabellen-Datei (1-2-3-6-2)

BLIND.DAT ... Spezialpreisdatei (1-1-3)

BLINH.DAT ... Preislistenbezeichnungstexte zu den Preislisten (1-1-3)

BLJOU.DAT Fakturenjournaldatei (zB 1-5-1)

BLKAKOM.DAT bzw. BLKAKOM2.DAT Kassendefinition KAKOM

BLKASSA.DAT ... Kassendefinition VECTRON

BLKPRCHG.DAT Preisänderungsdatei KAKOM + Vectron

BLKUN.DAT ... Kundendatei (1-1-4)

BLLIE.DAT Lieferantendatei (2-2-3)

BLPAR.DAT Paßwortdatei (P)

BLREZ.DAT Rezepturendatei (2-1)

BLSORT.DAT Sortimentsdatei (1-1-7)

BLSTA.DAT ... Unternehmensstamm (1-1-1)

BLTEIG.DAT ... Teiglistendatei für den kompl. Backzettel 1-2-4-7

BLSAM.DAT ... Lieferscheindatei (1-2-1)

BLVER.DAT ... Verweisdatei für den Etikettendruck (1-2-4-5)

BLZUT.DAT Zutatendatei (2-2-1)

BLUMSP01.DAT ... Auslagerungsdatei für Lieferscheine (S-7) hat gleiche Struktur wie die Lieferscheindatei BLSAM.DAT

BLADRnn.DAT, BLFGOnn.DAT, BLHILnnn.DAT, BLSRF.DAT, BLSRL.DAT, BLLSL.DAT und alle anderen, oben nicht aufgeführten Dateien: dies sind KEINE Btrieve-Dateien, können daher auch nicht mit UM.BAT oder UMW2K.BAT repariert werden.

Letzte Frage: Wurden die Daten gesichert?

Wenn nicht, dann machen Sie es jetzt mittels des Befehls

COPY BLxxx.DAT BLxxx.SAV und Enter-Taste. (An Stelle des xxx ist der Rest des Namens der umzuspielenden Datei einzusetzen!)

Wenn als Rückmeldung '.. eine Datei kopiert.' kommt, dann haben Sie eine Schnellsicherung der Datei mit Namen BLxxx.SAV im Verzeichnis \BACKEURO angelegt.

Nun den Befehl zum Umspielen eingeben:

UM BLxxx und die Enter-Taste

Dann muss noch zweimal die Enter-Taste gedrückt werden und das Umspielen der Datei läuft.

Warten Sie, bis der Lauf fertig ist, die Dauer hängt sehr von der Größe der Datei und von der Geschwindigkeit des Computers ab. Das kann wenige Sekunden oder auch eine Viertelstunde dauern!

Wenn der cursor dann wieder neben C:\BACKEURO> steht, ist alles erledigt, Sie können die DOSBox schließen und weiter mit **Bäckerei 2003** arbeiten!

Konflikte verschiedener Btrieve-Versionen

Programme unter Btrieve bzw. Pervasive SQL bzw. Novell Server

Bäckerei 2003 verwendet als Datenbank **Btrieve 5.10a** - dies ist eine hochzuverlässige Datenbank unter DOS. Wir haben seinerzeit von der Lieferfirma Novell die Lizenz erworben, dieses Programm beliebig oft bei unseren Kunden installieren zu können.

Die Firma Novell hat dann, als es mal nicht so gut lief, das Datenbankprodukt Btrieve an die ursprünglichen Ersteller des Programmes zurückverkauft. Die haben eine eigene Firma (Pervasive Inc.) gegründet und die in Btrieve steckende Datenbank-Technologie in Richtung SQL weiterentwickelt. Es entstand also eine Windows-Datenbank, die sich nun nicht mehr "Btrieve" nennt sondern stolz "**Pervasive SQL**" heißt. Trotzdem, dahinter steckt im Kern immer noch das gute alte Btrieve! Pervasive SQL wird nicht mehr - wie Btrieve - beim Start des Programmes geladen und bei Beendigung ebenfalls wieder beendet, sondern Pervasive SQL bleibt permanent auf einem PC oder einem Server installiert.

Wichtig: Auf einem Computer kann zur gleichen Zeit immer nur ein Btrieve laufen! Wenn Sie also ein Kassabuch, eine Finanzbuchhaltung oder irgend ein Programm erwerben, das ebenfalls mit Btrieve oder Pervasive SQL läuft, dann haben wir einen klassischen Fall von Inkompatibilität bzw eines Konfliktes dieser beiden Btrieve-Versionen! **Bäckerei 2003** und das jeweils andere Programm laufen mit Sicherheit mit einem Btrieve unterschiedlicher Version und machen sich gegenseitig das Leben schwer! Im Extremfall wird **Bäckerei 2003** gleich nicht starten, im perfidesten arbeitet es statt mit Version 5.10a mit einer anderen Version. Perfide deshalb, weil **Bäckerei 2003** zwar scheinbar gut funktioniert, beim Start mit dem ursprünglichen 5.10a aber abstürzen wird.

LÖSUNG

Eine vernünftige Lösung zum Isolieren von **Bäckerei 2003** von einem anderen unter Pervasive SQL laufenden Windows-Programm ist der Einsatz einer beliebigen Virtual Machine, vorzugsweise der **DOSBox / Megabuild 6** . Die **DOSBox** läuft auf jedem Windows Computer, auch unter Windows XP*32. Man muss also nicht unbedingt auf Windows 7 umstellen, um in den Genuss der Vorteile einer Virtual Machine wie DOSBox zu kommen. Die **DOSBox** hat den für uns unschätzbaren Vorteil, dass man die Laufwerke des Host-Computers mit jenen der VM identisch halten kann!

Die Zusatzprogramme zu Bäckerei 2003 in der DOSBox

- Etikettendruck

Der Etikettendruck aus **Bäckerei 2003** bringt keine grossen Probleme. Sie müssen nur die parallele oder serielle Schnittstelle des Etikettendruckers in der Konfigurationsdatei freischalten. Manchmal geht's aber auch ohne Freischalten.

- SPAR-Fakturen

Der Kern des Programmes ist ein 32-bit Windows-Programm, das ganz normal unter jedem Windows installiert werden kann. Einziger Punkt: es wird das DOS-Programm BBSPAR01.exe aufgerufen. Im Normalfall erstellt das Windows-Programm die gesamte Startsequenz mit Aufruf des Datenbankmanagers Btrieve. In den Basisdaten ist alternativ der Aufruf einer batch-Datei SPARFAKT.BAT vorgesehen. In dieser batch-Datei müssen eben dann die DOSBox und BBSPAR01.exe gestartet werden.

- HOGAST

Auch der Zusatz HOGAST-Interface zu Bäckerei 2003 ist ein Windows-Programm und unter allen Windows installierbar. Der Aufruf von 4 DOS-Programmen geschieht ohnehin per batch-Dateien mit fest eingestelltem Namen. Der Ablauf der zugehörigen DOS-Programme ist mittels der DOSBox abzudecken.

- ECODEX (über Exite)

Der EANCOM/ECODEX-Zusatz zu Bäckerei 2003 ist ebenfalls ein Windows-Programm, das unter allen Windows installierbar bzw lauffähig ist. Der Aufruf der DOS-Programme geschieht per batch-Dateien mit fest eingestelltem Namen. Der Ablauf der zugehörigen DOS-Programme ist mittels der DOSBox abzudecken.

- HOFER / Aldi Bestellwesen

Das Hofer/Aldi-Interface ruft nur eine batch-Datei mit festem Namen, nämlich die HOFORDER.BAT auf, die dann Btrieve und die BBALDI2.EXE startet. Der Ablauf dieses Programmes ist mit der DOSBox abdeckbar!

- Mehrplatz

Die Mehrplatzfähigkeit von **Bäckerei 2003** benötigt keine andere Unterstützung als jene eines im Einzelplatzbetrieb verwendeten **Bäckerei 2003**

Einrichten des Programmes SPAR-Fakturen für Bäckerei 2003 unter der DOSBox

1 - **Bäckerei 2003** muss in diesem Falle schon unter der DOSbox installiert sein.

2 - Richten Sie eine batch-Datei mit Namen SPARFAKT.BAT im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** ein (wahrscheinlich C:\BACKEURO). Diese batch-Datei SPARFAKT.BAT beinhaltet nur eine einzelne Zeile:
"C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf sparfakt.conf

Beachten Sie bitte, dass 'Program Files' NICHT identisch mit dem Ordner 'Programme' ist!! Diesen Ordner können Sie anfangs vllleicht nicht sehen, Sie müssen in den Ordneroptionen bestimmen, dass unsichtbare Dateien und Ordner auf diesem Computer sichtbar sein sollen!

3 - Einrichten einer Konfigurationsdatei namens **sparfakt.conf** für den SPAR-Fakturen-Zusatz zu **Bäckerei 2003** .

4 - Öffnen Sie den Windows Explorer und finden Sie das Verzeichnis C:\Benutzer\IhrBenutzername\AppData\Local\DOSBox\

5 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei dosbox-SVN_MB6.conf und klicken im Kontext-Menü auf 'Kopieren'

6 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

7 - Eine Datei mit Namen dosbox-SVN_MB6 - Kopie.conf erscheint.

8 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste diese Kopie-Datei und klicken Sie im Kontext-Menü auf 'Umbenennen'. Sie können nun den Dateinamen überschreiben! Schreiben Sie nun **sparfakt.conf** in das Feld und drücken dann die Enter-Taste.

7 - Nun doppelklicken Sie die Datei **sparfakt.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein

```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
BBSPAR01 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **sparfakt.conf** mit den Ergänzungen ab!

Einrichten des Programmes HOGAST-Interface für Bäckerei 2003 unter der DOSBox

1 - **Bäckerei 2003** muss in diesem Falle schon unter der **DOSbox** installiert sein.

2 - Richten Sie eine batch-Datei mit Namen **HOPRICAT.BAT** im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** ein (wahrscheinlich C:\BACKEURO). Diese batch-Datei HOPRICAT.BAT beinhaltet nur eine einzelne Zeile:
"C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf hopricat.conf

3 - Richten Sie eine batch-Datei mit Namen **HOORDERS.BAT** im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** ein (wahrscheinlich C:\BACKEURO). Diese batch-Datei HOORDERS.BAT beinhaltet nur eine einzelne Zeile: "C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf hoorders.conf

4 - Richten Sie eine batch-Datei mit Namen **HOINVOIC.BAT** im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** ein (wahrscheinlich C:\BACKEURO). Diese batch-Datei HOINVOIC.BAT beinhaltet nur eine einzelne Zeile:
"C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf hoinvoic.conf

5 - Richten Sie eine batch-Datei mit Namen **HODESADV.BAT** im Verzeichnis von **Bäckerei 2003** ein (wahrscheinlich C:\BACKEURO). Diese batch-Datei HODESADV.BAT beinhaltet nur eine einzelne Zeile: "C:\Program Files\DOSBox_MB6\dosbox.exe" -conf hodesadv.conf

6 - Erstellen der vier DOSBox-Konfigurationsdateien namens **hopricat.conf**, **hoorders.conf**, **hoinvoic.conf** und **hodesadv.conf** für den HOGAST-Zusatz zu **Bäckerei 2003** .

7 - Öffnen Sie den Windows Explorer und finden Sie das Verzeichnis C:\Benutzer\IhrBenutzername\AppData\Local\DOSBox\

8 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei dosbox-SVN_MB6.conf und klicken im Kontext-Menü auf 'Kopieren'

9 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

10 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

11 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

12 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ins gleiche Verzeichnis und klicken im Kontext-Menü auf 'Einfügen'

13 - Sie haben nun im Verzeichnis insgesamt vier Dateien, die dosbox-SVN_MB6 - Kopie.conf bis zur dosbox-SVN_MB6 - Kopie(3).conf erstellt!

14 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf je eine dieser Kopie-Dateien und klicken Sie im Kontext-Menü auf 'Umbenennen'. Sie können nun den Dateinamen überschreiben! Schreiben Sie nun **hopricat.conf**, **hoorders.conf**, **hoinvoic.conf** und **hodesadv.conf** in das Feld und drücken dann die Enter-Taste. Nun haben Sie diese vier Konfigurationsdateien zusätzlich im Verzeichnis: **hopricat.conf**, **hoorders.conf**, **hoinvoic.conf** und **hodesadv.conf**

15 - Nun doppelklicken Sie die Datei **hopricat.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein

```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
BBPRICAT 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **hopricat.conf** mit den Ergänzungen ab!

16 - Nun doppelklicken Sie die Datei **hoorders.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein

```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
BBORDHOG 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **hoorders.conf** mit den Ergänzungen ab!

17 - Nun doppelklicken Sie die Datei **hoinvoic.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein

```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
BBINVOHO 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **hoinvoic.conf** mit den Ergänzungen ab!

18 - Nun doppelklicken Sie die Datei **hodesadv.conf** und gehen ganz hinunter zur Sektion [autoexec], dort geben Sie ein


```
[autoexec]
## Dies ist für Einzelplatz-Installationen mit Bäckerei 2003 in C:\BACKEURO
# Lines in this section will be run at startup.
# You can put your MOUNT lines here.
mount c c:\
c:
CD backeuro
BTRIEVE /M:48 /T:C:\BACKEURO\BTRIEVE.TRN /P:4096 /I:C /B:10 /C /U:10 /F:15 /E
BBDESAHO 001
BBSTOP
EXIT
```

Speichern Sie dann die **hodesadv.conf** mit den Ergänzungen ab!

Einrichten des Programmes BCFTP / ECODEX-Interface für Bäckerei 2003 unter der DOSBox

Achtung: Wir raten dringend davon ab, das BCFTP/ECODEX-Interface in der DOSbox unter Windows 7*32 zu verwenden! Der Grund ist nicht, dass es nicht funktionieren würde, sondern, weil die Übernahme der Bestellungen in der DOSbox generell zu langsam ist! Nebenbei: die vier BCFTP-Programme laufen direkt unter Windows 7*32 einwandfrei!

Andererseits, wenn Sie schon ein Windows 7*64 Betriebssystem auf Ihrem Computer laufen haben, dann wirds wohl nicht ohne DOSbox gehen. Beachten Sie bitte, dass die Geschwindigkeit der DOSbox einstellbar ist: mit Strg-F11 + Strg-F12 kann die emulierte CPU-Geschwindigkeit langsamer und schneller gestellt werden. Im Windows Task Manager (mit Strg-Alt-Entf aufrufen) kann in der Registerkarte 'Leistung' die CPU-Auslastung betrachtet werden. (Test: die Übernahme einer ca 36 kb grossen Bestelldatei dauerte mit der DOSbox + Win7*64 und optimierter Geschwindigkeit auf einem AMD Phenom II X4 etwa 3,5 Stunden während der gleiche Job unter Win7*32 - ohne DOSbox - in etwa 10 Minuten erledigt war!

Einrichten des Hofer/Aldi-Interface

Einrichten eines Etikettendruckers an Bäckerei 2003

Ein direkt aus **DOSBox + Bäckerei 2003** druckender Etikettendrucker ist schlicht ein weiterer Drucker an Ihrem Computer. Voraussetzung zum erfolgreichen Betrieb des Etikettendruckers, egal, ob er nun seriell oder parallel angeschlossen ist, dass Sie die Schnittstelle in der Konfigurationsdatei berücksichtigen. Unter Umständen kann die [Installation des porttalk-Treibers](#) nötig sein.